

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt Merseburger Kurier

Verlagspreis 10 Pf. pro Post. (Mitteldeutschland 10 Pf., im Ausland 12 Pf.)
50 Pf. für Briefe und Nachsendungen 30 Pf. für Briefe - Samstagsausgabe 10 Pf.
- Beilagen gratis. - Druck 100-50. - Semest. 100-100
- Retort nach Tarif. - Telegramm-Adress: Merseburger Kurier

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Eingangspreis 15 Rp.

Merseburg, Sonnabend, den 28. September 1929

Nummer 228

Die österreichische Verfassungsreform

Neues in Kürze.

Zu den in der Presse erschienenen Nachrichten über eine angeblich bevorstehende Neubesetzung mehrerer der Ämter des Reichspräsidenten, aus dem Ministerium für Volkswohlfahrt, aus Besprechungen in dieser Richtung zwischen maßgeblichen Stellen nicht beigefunden haben.

Reichskanzler Müller hat gestern Einzelbesprechungen über die politische Lage abgehalten und zwar zunächst mit den Ministern Wiffel und Dr. Wiffelberg, ferner mit Reichsjustizminister von Guérard und später mit Dr. Ercellmann. Außerdem empfing der Kanzler Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion.

Der Befehl der Kommunisten, das Arbeitslosenreformgesetz durch Obstruktion im Reichstag zu bekämpfen, hat bereits zu Besprechungen der in Berlin eingetroffenen Parteiführer der Reichsregierung geführt. Über Gegenmaßnahmen soll der internationalistische Ausschuss beschließen, der am Dienstag zusammentritt. Eine Erweiterung der Lösung des Arbeitslosenproblems tritt durch die kommunistische Obstruktion ungewissheit ein.

Nach dem "Petit Parisien" bekräftigt es sich nunmehr, daß der Organisationsausschuß für die internationale Zahlungsbank am 8. Oktober in Baden-Baden zusammenzutreten wird. Die französische Delegation wird Paris wahrscheinlich am Mittwochabend verlassen.

Das "Berliner Tageblatt" meldet aus Wiesbaden: Die nunmehr bestimmt feststehend, wird der militärische Stab der Rheinlandkommission nach ihrem Umzug aus 300 Soldaten und 25 Genarmen bestehen. Beschlagnahmt wurden vorläufig ein Exzerptierplatz, die Wilhelm-Heilmann-Anstalt die von der Reichsvermögensverwaltung erdichteten Wohnungen und 18 größere Wohnanbauten.

Der Londoner "Daily Herald" meldet: Auch die zweite Konferenz zwischen den russischen und den englischen Bevollmächtigten am Donnerstag hat keine wesentliche Annäherung der beiderseitigen Standpunkte gebracht. Man hat sich deshalb auf vorläufige Ausfertigung der politischen Fragen geeinigt und erklärt, jetzt das Problem der Handelsbeziehungen.

Die Londoner "Evening Times" meldet aus Odesa die Verhaftung des gesamten dortigen Disziplinärs auf Befehl der Moskauer Regierung. In Odesa hieß es, daß die Sowjetregierung seit Monaten die rationierten Lebensmittel für die Bevölkerung unterdrücken und für private Zwecke verköstigt haben.

Wart Meldung der Londoner "Daily Mail" aus Jerusalem haben englische Flugzeuge und Panzerwagen eine Abstellung von Arabern vertrieben, die von Arabien her in Transjordanien eingedrungen waren und mehrere Grenzposten überfallen hatten.

30 Jahre Zwangsarbeit.

Der ehemalige Presschef des kaiserlichen Innenministeriums Celare Hoff wurde in Rom vom Sondergerichtshof zum Schuldigen des Staats wegen Verletzung zum Bürgerkrieg und Aufhebung gegen die italienische Staatsordnung zu 30 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

An der Ermordung Matteottis als intellektueller Helfer, maßgeblich sogar als Mithäter beteiligt, mochte Hoff den Eindruck gewonnen haben, er könne zum Säubner der ganzen Affäre gemacht werden. Er ließ nach der Schwere und Härte mit Verurteilung und Entlassung Geld zu verdienen. Er veröffentlichte "Lageberichte", in denen er behauptete, Matteotti sei auf Befehl Mussolinis ermordet worden. "Der Herr muß weg", habe der Duce gesagt und mit der Faust auf den Tisch geschlagen.

Hoff wurde dann durch eine seltene Geheimagentur des Faschismus auf einer Autofahrt in einem fiktionalen Gebietes gelockt und erschossen.

Schobers Regierungserklärung.

Unter harter Spannung des alle Galerien füllenden Publikums gab gestern der neue österreichische Bundeskanzler Schöber im Nationalrat seine Regierungserklärung ab.

Er erinnerte einleitend an die schwierige Lage, in der er 1921 das Amt des Bundeskanzlers übernahm und führte dann aus:

Es giebt, die Ängen vor der Wahrheit verschleien und Vogel-Strauß-Politik treiben, wenn man übersehen würde, daß heute eine starke Volksbewegung Träger des Bewusstseins durchgreifender Verfassungsreformen ist. Gerade in einem demokratischen Staatswesen kann und darf eine solche Bewegung als Ausdruck der Stimmung weiterer Kreise der Bevölkerung von der Regierung nicht übersehen werden, auch dann nicht, wenn die Träger dieser Bewegung der Regierung nicht anhängen.

Der Aufschwung der Heimwehrbewegung.

ist unzweifelhaft auf die Geschicke von Mitte Juli 1927 zurückzuführen. Tadellose Männer aus allen Schichten der Bevölkerung gehören der Heimwehr an in der Erkenntnis, daß viele unserer öffentlichen Einrichtungen dringender der Abänderung bedürfen. Das bisher eingeschlagene Tempo der Behandlung solcher Fragen auf parlamentarischem Boden ist derzeit nicht mehr, daß der Ruf nach Reform immer lauter und immer dringender und immer härter geworden ist.

Manche Leute haben diese Erscheinung als eine Art Panik und Bürgerkrieg abgelehnt und behauptet, daß sie nicht und unangehörig ist und hat bereits davon gefaselt, daß im Auslande eine ganz falsche Vorstellung erweckt wurde.

Ich muß daher mit aller Entschiedenheit bei im Auslande verbreiteten Annahme entgegenstellen, daß es sich hier um eine gewaltsame, auf Unruhe gerichtete Bewegung handelt.

Unser Aufgabe wird es sein, entsprechenden Kontakt mit den Heimwehren zu unterhalten, um jene Bewegung auf den Weg zu leiten, der zur Erfüllung ihrer Forderungen, soweit sie berechtigt sind, auf legalem Wege führt.

Die Verfassungsreform.

Eingehend befahte sich der Bundeskanzler mit der Verfassungsreform.

In erster Linie soll die Stellung des Bundespräsidenten erweitert werden, besonders durch das

Recht zur Ernennung und Entlassung der Bundesregierung sowie zur Auflösung des Nationalrates, ferner durch den

Überbeseh über das Bundesgesetz und durch die Verfügung, in bestimmten Fällen die notwendigen gesetzgebenden Anordnungen zu erlassen, schließlich durch das

Recht, bei erheblichen Unruhen den Ausnahmezustand zu verkünden, ferner sei eine Regelung der Volkserfrage notwendig.

Die Bundesregierung werde ferner eine Entpolitisierung der staatlichen Einrichtungen, vor allem durch Reform des Verfassungs- und des Verwaltungsgebietes eintreten lassen.

Eine Neuregelung wird auch die Stellung Wiens erfassen müssen, wobei der Bedeutung und dem eigenartigen Charakter der Hauptstadt voll Rechnung getragen, aber auch der Gewanke Berücksichtigung werden soll, daß die Bundespräsident das ideale Eigentum aller Bürger der Republik ist.

Erdelich soll den Verfassungskommissionen einfluß auf die Gesetzgebung eingeräumt, eine Reform des Wahlrechts durchgeführt und der Finanzausgleich mit den Ländern auf eine neue Basis gestellt werden. Der Bundeskanzler kündigte ferner Reformen an für die Geschworenen-Gerichte, das Pressegesetz sowie bezüglich der Gesetzgebung zur Sicherung der Freiheit der Arbeit. Endlich wurde eine

Reform der Verwaltung

in Aussicht gestellt, und zwar zum Zwecke von Erparnissen. Die Aufstellung der Bundeskörper soll abgebaut werden. Eine Einschränkung

auch der parlamentarischen Vertretungskörper würde das geschwundene Ansehen des Parlaments und der Demokratie bei der Bevölkerung erhöhen. Die mögliche Befreiung der Bedürfnisse der Wirtschaft sowie aller anderen Bedürfnisse wurde angefordert. Auf diesem Wege werde mehr erreicht als durch Kampfkampf. Auch für die Befreiung der Beamten wolle die Regierung sorgen.

In der Außenpolitik

werde es zu grundsätzlichen Änderungen nicht kommen. Oesterreichs Grundgesetz sei die Neutralität. Der Oesterreicher sei durchaus friedlich und lehne den Krieg ab. In dieser Hinsicht sei die Regierung einig mit der Politik des Deutschen Reiches, dem sie in guten wie bösen Tagen

brüderliche Treue

halten werde. Als politische Grundaufgaben bezeichnete Schöber die Auslandsarbeit, über die zuerst verhandelt werde, und den Abschluß wichtiger Handelsverträge, insbesondere mit Deutschland.

Zum Schluß wies der Bundeskanzler darauf hin, daß die schleppe Arbeit des Parlaments bisher das Vertrauen der Bevölkerung erschüttert habe. Er bitte, dieses Vertrauen wiederherstellen zu helfen. Sein Kabinett sei eine Regierung der Tat und Arbeit für das ganze Volk.

Die Rede des Bundeskanzlers wurde mit Beifall aufgenommen. Die Sozialdemokraten verneinten während der Rede jeden Zuschnit. Nach dem Bundeskanzler ergab der

Landesrat Dr. Danneberg das Wort. Seine Rede war ein geschicktes Rückwärtsgehe. Politisch hat er die Förderung der Heimwehr und das Programm der Regierung angegriffen, vermiß es die Erklärung des Oppositionsredners, sich unbedingt auf eine Ablehnung irgendeiner dieser Forderungen festzulegen.

Für die christlich-sozialistische Partei sprach Abt. Kunz, für die großdeutsche Volkspartei deren Obmann, Abgeordneter Dr. v. Botana, für den Landesrat Dr. Schönauer. Die Redner der Mehrheitsparteien sangen in ihren Ansprüchen der Regierung die satirische Unternehmung zu.

Autounfall des Ministers Hainisch.

Das Auto des ehemaligen österreichischen Bundespräsidenten und jetzigen Handelsministers Hainisch fuhr am Freitag nach Wiener Neustadt mit voller Wucht gegen eine Bahnhofsmauer, verströmte die Bahnhofsmauer und wurde hart beschädigt. Dr. Hainisch, und sein Chauffeur blieben unverletzt. Der gefürchtete Nationalratsführer hat Hainisch nicht beigegeben.

Prof. Eijlsberg lebt ab.

Der nach Wien zurückgekehrte Chirurg Prof. Dr. Eijlsberg hat den an ihn ergangenen Ruf, das Unterrichtsministerium zu übernehmen, mit Rücksicht auf seine ausgebreitete ärztliche Tätigkeit, abgelehnt. An Stelle Eijlsbergs hat der Bundeskanzler das Unterrichtsministerium dem Prof. Dr. Eperl, Ordinarius für österreichisches Zivilprozedur an der Wiener Universität angetragen.

Schöber an Reichskanzler Müller.

Bundeskanzler Schöber hat an Reichskanzler Müller folgendes Telegramm geschickt:

Bei der Übernahme der Regierungsgeschäfte der Republik Oesterreich ist es mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Sie, Herr Reichskanzler, zu versichern, daß mir und allen Mitglidern meiner Regierung die Pflege und der Ausbau langjähriger Beziehungen zwischen dem deutschen Bundesvolk und Oesterreich besonders am Herzen liegt.

Die Steuerlasten in Europa.

Eine österreichische Großbank veröffentlichte eine Zusammenstellung über die Steuerbelastung der Länder Europas, soweit zuverlässige und einwandfreie Unterlagen dafür vorhanden sind. Von großem Wert ist auch ein Vergleich zwischen der Steuerbelastung und dem Volkseinkommen, da nur auf dieser Grundlage eine gerechte Verteilung möglich ist. Es ist sehr überaus, daß ein Land, das über 100 Milliarden Volkseinkommen verfügt, mehr Steuern zahlen muß, als ein Volk, das nur die Hälfte oder den vierten Teil dieses Einkommens hat.

Den Berechnungen zugrunde gelegt wurden die ermittelten Zahlen über das Jahr 1927. Daraus geht hervor, daß das deutsche Volk in Europa die meisten Steuern zu zahlen hat. Im Jahre 1927 betrug die Einkünfte aus Reichs-, Landes- und Gemeindeabgaben sowie aus Zöllen und aus der Damesaft rund 10 Milliarden Mark. Bei einem Gesamteinkommen von 55 bis 60 Milliarden Mark betrug das Durchschnittseinkommen eines jeden Deutschen ungefähr 900 Mark und 900 Mark. Es stellte sich also heraus, daß ungefähr 30 Prozent des gesamten Volkseinkommens in irgendeiner Form als Steuern oder Zölle abgezogen werden mußten.

In zweiter Stelle steht Oesterreich, wo die Steuerabgaben eines jeden einzelnen Bürgers 29,3 Prozent des auf rund 1000 Schilling berechneten Einkommens pro Kopf der Bevölkerung betrug. Die Tschechoslowakei hat bei einem Volkseinkommen von ungefähr 60 Milliarden Kronen rund 16 Milliarden als Steuern abgezogen, was sich auf eine Steuerbelastung von 26 Prozent ergibt. In vierter Stelle steht Italien. Nach Mitteilungen des Professors Mortara beträgt die Steuerlast jedes einzelnen Italiens im Durchschnitt 24 Prozent des Volkseinkommens, das ungefähr 2000 Lire pro Kopf ausmacht.

In fünfter Stelle erst kommt England, wo das Volkseinkommen pro Kopf der Bevölkerung nach unserem Werte die außergewöhnliche Höhe von 1700 Mark beträgt. Die Steuerbelastung jedes einzelnen Bürgers beträgt 28 Prozent. Hier ist ein Vergleich mit Deutschland und besonders mit Oesterreich. In Deutschland muß jeder Bürger bei einem Durchschnittseinkommen pro Kopf von 900 Mark 30 Prozent Steuern zahlen. Es bleiben ihm also zum Lebensunterhalt nur noch 630 Mark. In England dagegen verfügt jeder Bürger über ein jährliches Einkommen pro Kopf der Bevölkerung von rund 1300 Mark. Der Lebensstandard des Engländers ist also doppelt so gut wie der des Deutschen.

In Frankreich sind die Steuerlasten noch geringer als in England, denn sie betragen nur 22 Prozent des Einkommens. Am geringsten sind sie in Polen, wo jeder einzelne Bürger nur mit 14 Prozent seines Einkommens belastet wird. Allerdings ist auch hier die durchschnittliche Einnahme pro Kopf der Bevölkerung geringer als in den anderen Ländern.

Zunahme der Arbeitslosigkeit

Vom 31. August bis zum 15. September ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung von 726.000 auf 785.000, also um 9000 oder 1,3 Proz. gestiegen. Diese Zunahme erdicht sich allein auf die männlichen Hauptunterstützungsempfänger, die um 10.000 Personen angewachsen sind, während die unterstützten Frauen um 7000 abgenommen haben. Diese verhältnismäßige Entwicklung hat den beiden Geschlechtern dürfte größtenteils auf die Verlesung in denjenigen Industriezweigen zurückzuführen sein, die besonders weite Arbeitskräfte beschäftigen.

Die Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung haben in der ersten Septemberhälfte um rund 2000 Personen zugenommen. Ihre Zahl belief sich daher Mitte des Monats auf rund 159.000.



Aus Merseburg.

18. Sonntag nach Trinitatis.

1. Korinther 1, 7: ... doch ihr keinen Mangel habt ...

Keinen Mangel haben im Alter! Darnach ging das Streben und der Wunsch so vieler. Sie haben geglaubt, sich gemüht und abgearbeitet ihr Leben lang, und doch war alles vergeblich. ...

Doch liegt doch ein Mangelhafter oft nur an der richtigen Einstellung. Unter den christlichen eingeborenen Völkern fand ich doch viele, welche mit 6-10 R. p. e. s. monatlich auskommen, ...

Wohlfühl? Wohlfühl ist ein Mangelhafter oft nur an der richtigen Einstellung. Unter den christlichen eingeborenen Völkern fand ich doch viele, welche mit 6-10 R. p. e. s. monatlich auskommen, ...

Wohlfühl? Wohlfühl ist ein Mangelhafter oft nur an der richtigen Einstellung. Unter den christlichen eingeborenen Völkern fand ich doch viele, welche mit 6-10 R. p. e. s. monatlich auskommen, ...

Wohlfühl? Wohlfühl ist ein Mangelhafter oft nur an der richtigen Einstellung. Unter den christlichen eingeborenen Völkern fand ich doch viele, welche mit 6-10 R. p. e. s. monatlich auskommen, ...

Uebergangszeiten.

Es wird allmählich kühl in unseren Wohnräumen. Zwar sind die Tage sonnenüberwiegend, aber die Nächte schon empfindlich kalt. ...

Ausschuß für das Volksbegehren.

Am Freitag wählte sich der Ausschuß für das Volksbegehren ein Vorstehen. Die Wahl fiel auf Herrn Heinrich v. Zimmermann (Senfendorfer). ...

Milchpreis um 2 Pfennig erhöht.

Wie in anderen Städten unserer Umgebung so ist auch in Merseburg der Milchpreis um 2 Pf. erhöht worden. ...

Schwerver Unfall.

Der Sohn der früheren Besitzerin der Engelhardtstraße 10 ist tödlich verunglückt. Am Freitag nachmittag ereignete sich bei den Besessenen ein schwerer Unfall. ...

Obfmark.

Nach längerer Pause veranlaßt die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in diesem Jahre wieder einen Obfmarkt in Halle, der den Verkauf von Obst, Speiseobst, Obst- und Stangenobst, die Möglichkeit zum Einkauf von halbtönen Winterobst bietet. ...

Das neue Provinzialgefängnisbuch.

Die Schlussverhandlungen der Provinzialgefängnis- und Woblfahrtspflege - Bewilligung von Beihilfen. - Schluss der Provinzialgefängnispflege.

Lehrer Synodentag.

Nun ist doch schon wieder Erwarten am Freitag die Tagung zu Ende gegangen! Freilich ein anstrengender Tag von früh 9.30 bis abends 7 Uhr mit kurzer Mittagspause. ...

Der zweite wichtige Punkt der Tagesordnung betraf die Stellung der kirchlichen Woblfahrtspflege zur kommunalen Woblfahrtspflege. ...

Die kirchliche Woblfahrtspflege muß sich eingeleiten in das System der öffentlichen Woblfahrtspflege, doch die Grenze müsse gezogen werden, wo man das Evangelium abhelfen wolle, denn alle Pflege und Erleichterung eine religiöse Grundbedürfnisse. ...

Prof. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

auf die Proben vorhanden, die fetten Körper, die nicht selten den sich anfinden Schwämmen zuvorkommen.

Großer Beliebtheit erfreut sich auch die neue Kromenabart als Bäckergut, nicht nur, weil sie den Teig der Weichheit hat, sondern weil sie wirklich sehr schön geworden ist. ...

Die kirchlichen Woblfahrtspflege zur kommunalen Woblfahrtspflege. ...

Die kirchliche Woblfahrtspflege muß sich eingeleiten in das System der öffentlichen Woblfahrtspflege, doch die Grenze müsse gezogen werden, wo man das Evangelium abhelfen wolle, denn alle Pflege und Erleichterung eine religiöse Grundbedürfnisse. ...

Prof. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

15. Jugendtreffen.

Das nächste Treffen der Werbungsleiter und Jugendleiter des Provinzialvereins ist auf vorgeschriebener Sonntag und mit Rücksicht auf die zu erwartenden kälteren Witterungsverhältnisse auf den 12. und 13. Oktober d. J. im Vater-Deinrich-Haus bei Ramburg gelegt worden. ...

Der Einigungsaußschuß erludt den Provinzialrat, auf den mittelfeuchsen Sender einzutreten, um die Uebertragung einer Sonntaglichen Predigt zu erreichen. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, den vorliegenden Entwurf fertigzustellen. Er hat zwei Teile. Der erste Teil enthält alle fassen Kern die Gebote des Verordnungsgebiets. ...

Präsident Dr. Dr. Eger eröffnete am Freitag, am 24. Ubr, die Sitzung. Ein. Heil sprach das Gebet. Auf der Tagesordnung stand als erstes der Bericht des Obelandsauschusses. ...

Herbst-Modenschau

Der Herbst hat seinen Einzug auch in der Mode gehalten. Draußen im freien Raum loden noch verträgliches Sonnenlicht, aber die Damenwelt kühler sich mehr und mehr im Casino-Saal hatte der Herbst seinen grünen, buntenfarbenen Gaben sich bedeckt, und alle in der Stadt der Herbstmoden Interesse hatten und es waren nicht wenige, nicht ohne die Herbstmoden, auch die Damen waren fast reiflos vertreten - besonders die neuen Herbstkleider, die molligen, mit Pelz reich verlebten Mäntel, die schmalen Hüte und alles das, was zu einer modernen Frau gehört, das unter fühlendes Aussehen. ...

Zwei Vorführungen, und beide, wie es nicht anders zu erwarten war, stark besucht. Welche Vorführungen, von besonderer Musik begleitet, verbunden es, all die schönsten und wirksamsten zu zeigen, das es schwer war in dieser Halle die richtige Wahl zu treffen. ...

Die Stundgen gingen im Fluge dahin. Die Modenschau war ein Erfolg, der sich auch in geschäftlicher Hinsicht auswirken dürfte. ...

Drum prüfe, wer sich ewig bindet. An dieses Schillerwort muß man denken, wenn man erklärt, daß im letzten Jahre in Braunschweig 333245 Ehen geschlossen und 23051 geschieden wurden. Das bedeutet, daß von 100 Ehen sieben wieder in die Brüche gehen. ...

Ein schönes Schauspiel bot sich am Freitagabend, 6.45 Uhr, am nordwestlichen Himmel. Hierher abends flare Firmament eilen, ...

Keine Mieterhöhung. Zu den in der Presse erschienenen Nachrichten über eine angeblich bevorstehende Mieterhöhung erklärt der Amtliche Preishoherbehalter für die Provinz Sachsen, ...

Ertrappte Apfeldiebe. Vor einigen Tagen wurde zwei Personen in der äußeren Halleischen Straße angetroffen, die je einen Sack mit Äpfeln aus dem Acker trugen. ...

Spaziergang am Gohthardtsch. Die Abendbrot verdrängte mäßig hinter dem Waldweg und ihre gelben Strahlen leuchteten über den Wald. ...

Am Regierungsvertrag Merseburg wurden 1321 Ehen brennend geschlossen und 713 wieder von Gericht getrennt. ...

Aus der Heimat Vom Auto gefahren.

Wietzen. Donnerstags nachmittag wurde an der Heide (da wo die frühere Stolzenbahn die Heidebahn kreuzt) der leibhaftige Anabe 2. von einem Personauto so schwer verletzt, daß er, der die Straße überqueren wollte, auf dem Wege zum nahen Kreuz verlor. Erst nach 24 Stunden wurde ein 23jähriger Mann, ebenfalls ein Autoopfer, hier beerdigt.

Die jungen Bären werden verkauft.

Bernburg. Nur noch wenige Tage werden die Jagd-Quintoren hier in Bernburg auf das lebende „Lohj hopp“ hören, das so unangenehme Male zu ihnen hinuntergerufen wurde und dem sie in der letzten Zeit eben so unangenehm versetzt wie die Wägen. Mit viel Jäger, Bräutigamen und Motzbrüden hat Bernburg große und kleine Bevölkerung nebst vielen Fremden von weit und fern dazu beigetragen, daß die Tiere, die zunächst noch am 18. Januar erliegen sollen, nur ihrer bejahrten Mutter jährlich umhüllt wurden, in den vergangenen neun Monaten prächtig heranwuchsen. Nun folgen sie nun dafür, daß die Stadt ein Geschäft macht, das ihr Wert ist von den bekannten wolgeltigen Handlung Rühle in Alfeld a. Weine, wohin die Tiere zunächst kommen, mit 400 Mark bemessen.

Viele Kähe aus der Tischehe.

Preßlich (Elbe). Seitdem die neue schiffschiffahrtliche Handelsstraße nach Hamburg nach Nord- und Süd-Amerika sowie nach Ost- und West-Indien sich in der Elbe viel schiffschiffahrtliche Binnenhäfen mit Exportländern bemerkt. Innerhalb zweier Radmittagsstunden kommen am Mitteln, den 26. September, auf der hiesigen Elbförde fünf tauglich fahrende Elbkähne aus der Tischehe gepöhlert worden, während nur ein einziger Kahn der Neuen Elbe nach Süd-Indien abgegangen ist. Die Tischehe ist der hiesigen Elbförde fünf tauglich fahrende Elbkähne aus der Tischehe gepöhlert worden, während nur ein einziger Kahn der Neuen Elbe nach Süd-Indien abgegangen ist. Die Tischehe ist der hiesigen Elbförde fünf tauglich fahrende Elbkähne aus der Tischehe gepöhlert worden, während nur ein einziger Kahn der Neuen Elbe nach Süd-Indien abgegangen ist.

Hafbefehl gegen Zutrittsspekter Schlaefle

Wethen. Gegen den Zutrittsspekter a. D. Schlaefle ist in Wethen, den 26. September, auf großen Schiffen ein Hafbefehl erlassen, da er nicht zur Verbindung erschienen war.

Geldgeschäfte eines Landkreises.

Zürin öffentliche Gelder fließen ausgeht werden?

Weimar. Erst jetzt wird bekannt, daß der Landkreis Weimar das „Burgtheater“ in Weimar, ein Jubiläum, in dem die Kammertheater des Nationaltheaters stattfinden, mit 200 000 M. belassen hat. Als ein anderes Weimarer Reichtheater daraufhin gleichfalls Unterstützung verlangte, kam der Fall im Kreisrat zur Sprache, und zwar wurde das Bewußtsein der Verarmung damit gerechtfertigt, daß es sich erheben um eine öffentliche Kapitalanlage handle und im übrigen der Zinsaufschlag auf den jährlichen Zinsfuß von 30 000 M. verreckend werde, den der Landkreis Weimar nach dem Theaterabgabe an das Nationaltheater zum, den Staat zu beschließen hat. Das Ministerium sei mit

Wettlauf um Ellinor

Roman von Senta Krel.

Copyright bei Greiner & Co., Berlin 96. (Hochdruck-Verlag.)
„Ja“ sagte er und lächelte ein wenig schief, da er sich nicht als glücklich die Sache vorstellte. „Gute Dummheit, man hätte so gut etwas daraus machen können, ich bin ein Dummkopf.“
„Weckly schüttelte ungeduldig den Kopf. Er dachte an einem dieser Menschen, der da vor ihm saß und noch die Freiheit hatte, sich quasi mit ihm auf gleiche Stufe stellen zu wollen. Innerlich tat er sich selber irgendeine leid, er hatte an diesen fonderbaren Menschen geglaubt, er hatte geglaubt, ein gutes Werk zu tun, als er ihm in seinen Redaktionsstab aufnahm. Smith hatte ihn enttäuscht und das ersetzte ihn, weil es ihm schmerzte.“
„Sie können selbst lesen, was Stanley über Sie schreibt. Und er hat recht damit. Was Sie da gemacht haben, ist eine Gemeinheit, hinterhältig Menschen verächtlich und schlecht machen, ist eine Verleumdung. Das ist unserer Zeitung nicht würdig. Ich verzichte auf Ihre Mitarbeit.“
„Julius Smith wechselte die Farbe. Das konnte kein Ernst sein. Der Boden lag unter seinen Füßen, seine Beine wurden ihm weh wie im Falle des Donnerstags eines Gemitters in den Dören. Er hatte das Gefühl, als stürze er in rasender Geschwindigkeit in einen Abgrund und unwillkürlich wünschte er, daß dieser Sturm Wirklichkeit sei, daß er nicht wieder erwachen müßte. Aber die Wirklichkeit war da, unerlöschlich, er konnte ihr nicht entfliehen.“
„Mr. Weckly“, flammte er.
„Hören Sie, Mr. Weckly“, flammte er,

diesen Abmachungen einverstanden. Nach dieser Aufführung erlebte man das vorliegende Gedicht durch Übertragung zur Tagesordnung.

Der Landkreis Weimar scheint Geldgeschäfte zu haben. Am Donnerstag, den 26. September, hat der Landkreis Weimar, der mit 150 000 M. Interzesse, doch gelang es ihm, diese fünfzig Tausende redigiert in Sicherheit zu bringen. Käuflich kaufte er ein Rittergut und verkaufte es wieder mit einem größeren Waldbesitz. Auch diese Geschäfte sollen gewinnbringend gewesen sein. Nur fragt es sich, ob sich einem mit Steueramteln arbeitende Kommunalbehörde überhaupt damit befassen darf und was sein wird, wenn einmal das Glück weniger hoch ist.

Ferkelpreise.

Das Mira. Der Ferkelmarkt war mit 90 Saugschweinen in 18 Körben besetzt. Die Preise bewegten sich zwischen 50 bis 60 M. für das Paar. Der Markt wurde nicht vollständig geräumt.

Jahm gewordene Hirsche.

Gerrade. Ein Hirsch ist schon seit längerem bei dem ehemaligen Forstkaule Wirtshaus bei dem nahen Ramberge zu beobachten. Der dort wohnende Gastwirt Paul Sothmann hat eine regelrechte Hirschfütterung eingerichtet, die von den Hirschen während des ganzen Sommers gerne angenommen wurde. Eine Anzahl köstliche, fettliche Exemplare, die dadurch derartig zahnig geworden, daß sie sich Abend für Abend einführen, um das ihnen hingeworfene Futter anzufressen, sind nun während der Winterruhe das Geruch der Krattgassen verstreut, die nicht. Bis auf 2 bis 3 Meter kommen sie heran und tönen von den Gärten im Glashaus beobachtet werden. Sind sie je einmal feurbarig worden, dann genügt der Ruf: „Hänschen, komm“, um sie herbeizuladen.

Großer Mühlenbrand.

Bealtete Feuerwächter.
Annaburg. Ein verheerendes Großfeuer löschte am Donnerstag nachmittag die Getreide- und Schneidemühle von Clausinger ein. Das Feuer entzündete gegen 17 Uhr im Lagerraum. Anfangs breitete es sich verhältnismäßig langsam aus, so daß es gelang, einen Teil des gelagerten Getreides, das auf rund 400 Zentner geschätzt wird, in Sicherheit zu bringen. Dann aber wuchs das Feuer mit rasender Geschwindigkeit. Die Flammen, die reichliche Nahrung fanden, schlugen weit sichtbar zum Himmel. Die Annaburger und die ihr zu Hilfe gekommenen Bürger, Feuerwehren und Schneidemühle von Clausinger, konnten nicht viel ausrichten. In einer Stelle mußte das Wasser sogar in einem herbeigekarrten Behälter, das die Feuerschutzkommission einstellte, als es möglich, die Weiterausbreitung des Feuers zu verhindern. Die große Mühle, die etwa 100 Meter Front hat, brannte jedoch bis auf die Grundmauern nieder. Ein Schornstein stürzte ein und wurde verbrannt, so daß die Schäden, die durch Verfallung bedingt sein soll, außerordentlich hoch ist.

Nicht nach Canossa, aber ins Kaffee.

Sargburg. Bei der Hauptverhandlung des Parattals in Nordhausen kam auch das Verbrechen der Canossale in der Besprechung. Die Canossale ist bekanntlich auf dem schönsten Punkt des Burgenberges errichtet. Sie erinnert mit der Inghilt. Nach Canossa gehen wir nicht und einem Weibchen, das es möglich, die Weiterausbreitung des Feuers zu verhindern. Die große Mühle, die etwa 100 Meter Front hat, brannte jedoch bis auf die Grundmauern nieder. Ein Schornstein stürzte ein und wurde verbrannt, so daß die Schäden, die durch Verfallung bedingt sein soll, außerordentlich hoch ist.

Prüfungen.

Wegly brühte auf einen Knopf. „Wachen Sie die Abrechnung für Mr. Smith fertig, der laufende Monat wird voll berechnet“, sagte er zu der eintretenden Sekretärin.
„Wegly war doch noch nicht alles verloren, vielleicht konnte man doch noch einmal mit Wegly verhandeln. Er suchte, daß sein Chef ihn geschickt hatte.
„Mr. Wegly“, begann er leise, „so geht das doch nicht. Schön, ich gebe zu, ich bin arg entgleist, aber man kann die Sache doch wieder gut machen. Ich habe doch schon viele Sachen sehr gut gemacht. Sie haben es doch selbst gesagt, ich erinnere Sie an den Fall Hübner und dann damals, als das Feuer im Wollewerkgebäude war, da habe ich doch unter Lebensgefahr die erste Reportage gebracht.“
„Mr. Wegly war noch nicht alles verloren, vielleicht konnte man doch noch einmal mit Wegly verhandeln. Er suchte, daß sein Chef ihn geschickt hatte.
„Mr. Wegly“, begann er leise, „so geht das doch nicht. Schön, ich gebe zu, ich bin arg entgleist, aber man kann die Sache doch wieder gut machen. Ich habe doch schon viele Sachen sehr gut gemacht. Sie haben es doch selbst gesagt, ich erinnere Sie an den Fall Hübner und dann damals, als das Feuer im Wollewerkgebäude war, da habe ich doch unter Lebensgefahr die erste Reportage gebracht.“

plage Braunschweig bekämpft den Plan, der Paratub nimmt mit Recht die gleiche abtönde Stellung ein.

Stillegung der Glashütte.

Wreitenein (Hara). Am Donnerstag ist die gelamte Glashütte — 170 Glashüttenarbeiter — der hiesigen Glashütte (Kamprecht & W. u. H.) zum 26. Oktober geschlossen, das bedeutet für unseren Ort einen längeren Schlaf.

Der Baalsdorfer Mörder?

Torgau. Bei einem hiesigen Bandagisten war bis zum 14. d. M. der Mechaniker Anton Doggall, geb. am 9. März 1908 in Müllersberg (Oberbayern), beschäftigt. Doggall hat sich am 14. d. M. nach Müllersberg abgemeldet und ist nach Torgau von Jena nach Leipzig gefahren. Er war ohne jegliche Darnittel. Sein bisheriger Arbeitgeber behauptet jetzt, nachdem er von dem Stichter des Baalsdorfer Ermorders Kenntnis erhalten hat, daß die dort enthaltenen Befragungen des Täters auf Doggall passe. Auch bei den im Stichterfeld abgelieferten Trommelverboten in Doggalls Besitz gesehen. Da der Baalsdorfer Ermordung sich am 16. d. M., also am Tage nach der Abreise des Doggall von Torgau nach Leipzig ereignete, könnte der Genannte als Täter in Frage kommen.

Wegen einer schlechten Jenfer zur — Fremdenlegion.

Genthin. Hier wurde ein 53jähriger Schüler angegriffen, der seinen Eltern in Berlin erkrankt hatte ein schlechtes Schulzeugnis bekommen und wollte sich nun bei der Fremdenlegion anwerben lassen. Zu seinem eigenen Nutzen konnte man das abenteuerliche Vorhaben verwerfen.

Das ungeführte Gewehr.

Seehausen (Altmark). Ein Arbeiter des Rittergutes Kienfelde bemerkte abends in der Nähe seiner Wohnung ein verdächtiges Geräusch, das er mit dem wegen Einbruchgefahr verbotenen Schuß in Zusammenhang brachte. Der 20 Jahre alte Sohn ließ sich ein Jagdgewehr, das geladen und nicht gesichert war. Das Gewehr entlief sich plötzlich, und die Ladung ging der 17jährigen Tochter seines Arbeitstollegen in den Leib. Sie wurde in das hiesige Krankenhaus eingeliefert, wo sie noch in der Nacht starb.

Prinz Ernst von Meiningen 70 Jahre alt.

Südhausen. Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, der zurzeit in Hamburg in stiller Zurückgezogenheit lebt, beging am Donnerstag seinen 70. Geburtstag. Seit 1888 lebte der Prinz als Major in Meiningen. Er war Hauptwarte mit Katharina Freiin von Saalfeld, Tochter des Prof. Jenken, verheiratet. Der Ehe sind sechs Kinder entsprossen, von denen zwei Söhne im Weltkrieg den Heldentod fanden. Den Krieg machte der Prinz als Major bei verschiedenen Truppenteilen im Westen und Osten mit.

Prüfungen.

Wegly brühte auf einen Knopf. „Wachen Sie die Abrechnung für Mr. Smith fertig, der laufende Monat wird voll berechnet“, sagte er zu der eintretenden Sekretärin.

„Wegly war doch noch nicht alles verloren, vielleicht konnte man doch noch einmal mit Wegly verhandeln. Er suchte, daß sein Chef ihn geschickt hatte.
„Mr. Wegly“, begann er leise, „so geht das doch nicht. Schön, ich gebe zu, ich bin arg entgleist, aber man kann die Sache doch wieder gut machen. Ich habe doch schon viele Sachen sehr gut gemacht. Sie haben es doch selbst gesagt, ich erinnere Sie an den Fall Hübner und dann damals, als das Feuer im Wollewerkgebäude war, da habe ich doch unter Lebensgefahr die erste Reportage gebracht.“
„Mr. Wegly war noch nicht alles verloren, vielleicht konnte man doch noch einmal mit Wegly verhandeln. Er suchte, daß sein Chef ihn geschickt hatte.
„Mr. Wegly“, begann er leise, „so geht das doch nicht. Schön, ich gebe zu, ich bin arg entgleist, aber man kann die Sache doch wieder gut machen. Ich habe doch schon viele Sachen sehr gut gemacht. Sie haben es doch selbst gesagt, ich erinnere Sie an den Fall Hübner und dann damals, als das Feuer im Wollewerkgebäude war, da habe ich doch unter Lebensgefahr die erste Reportage gebracht.“

als Organist und Chorleiter anerkannt wurde. Er bekleidet die Ämter des Kommissions-Vorsitzenden, Erzieher Schuler-Begehrtheit, Ruth Vau-Merseburg, Klaus Schnur-München, Paul Schmidt-Heilfeld, Erich Oppermann-Wienburg, Bernhard Hagen-Minden, Heinz Langenbergs-Heilfeld, Eugenien waren an der Gründung Universitäts-Vollschule Gehilmer Dr. Ewald-Münster, Prof. Reimann von der Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin als Vertreter des V. D. D. Richter, Generalinspektoren am Reichsrat D. Schottler-Magdeburg und Professor Schneider von der Pädagogischen Akademie in Erfurt.

Auch an der Verwaltungsausschüsse der Schule sind am 25. d. M. die Schulpräsidenten benannt. Es wurden 150 Schüler geprüft. 17 Prüflinge haben nicht bestanden. Hier Schuler hatten sich in ihren Heimatorten selbst vorgebildet, also die hiesige Schule nicht besucht, davon haben zwei bestanden. Im Verhältnis zu früheren Semestern ist die Zahl der Bewerber, die nicht bestanden haben, sehr groß.

Jubiläum des Reichsgerichts.

Leipzig. Das 50jährige Jubiläum des Reichsgerichts wird am 1. Oktober durch einen Festakt in der Halle des Reichsgerichtsgebäudes gefeiert. Die Stadt Leipzig wird den Festteilnehmern am gleichen Tage ein Gewandhauskonzert unter Leitung Gustav Broders bieten. Am 1. Oktober 1879 trat die Reichsjustizverwaltung in Leipzig am gleichen Tage fand die Eröffnung des Reichsgerichts in der Aula der Universität Leipzig statt. Der erste Präsident war bekanntlich Eduard Simon, der 1849 den König von Preußen die Kaiserkrone anboten hatte. Die Reichsgründung und die Reichseinheit haben im Reichsgericht ihren bedeutendsten Ausdruck gefunden. Die Zahl Leipzigs als Sitz des Reichsgerichts sollte insbesondere dem Patriotismus entgegenwirken. Leipzigs Wahl war also symbolisch: es war keine Weidens, außerhalb Preußens gelegen, und zugleich ein Mittelpunkt geistigen Lebens. Bereits 1871 kam Leipzig als Sitz des Reichsoberlandesgerichts. Im Jahre 1877 wurde dann im Reichstag der Beschluß über die Errichtung des Reichsgerichts erlassen. Das Reichsgerichtsgebäude wurde 1895 seiner Bestimmung übergeben. Der gewaltige Bau mit seinen Säulengruppen verleiht dem einheitlichen Gedanken im deutschen Reichsteile. Er ist ein Wahrzeichen der Stadt Leipzig geworden.

Ein Erpreßer geht in die Falle.

Chemnitz. Eine Erpreßungsangelegenheit hält die Gemüter im Orte Burthardsdorf bei Chemnitz in Aufregung. Hier war am vergangenen Sonntag dem Strumpffabrikanten Erich Rämpke von Unbekannt ein Drobrieff zugegangen, in dem er im Namen einer geheimen „Loge“ aufgefordert wurde, an einem bestimmten Tage bis 21 Uhr 500 Reichsmark in zehn Fünfsigmarkeinen unter die Fingermale des Fährzeigenganges zu legen, andernfalls das Leben bedroht sei. Auch mit einem Anschlag auf das Fährzeigengebäude wurde bedroht. Selbstverständlich setzte Rämpke die Polizeibehörden sofort in Kenntnis. Es gelang bereits, einen der Täter zu fassen, der in die Falle gegangen war. Von ihm nämlich in ihm-barem Eingehen auf den Drobrieff einen gefüllten Briefumschlag an den genannten Ort niedergelegt. Im Schutze der Dunkelheit ließ sich dann auch eine Person, ein Burthardsdorfer Einwohner, heran, der in nächsten Augenblick von Polizeibeamten verhaftet wurde.

Chung U.

Chung U. schloß die Haustür der kleinen Villa sorgfältig ab. Er überprüfte noch einmal genau alle Schlösser und verglich sie mit seiner Liste.
Er nicht zufrieden. Sein Dienst war beendet. Ellnor hatte gestern das Haus verlassen und hatte sich ein anderes Quartier gesucht. Sie hätte sich jetzt ihrer Begegnung mit Julius Smith nicht mehr sicher, sie wollte ganz wo anders hin. Keiner sollte wissen, wo selbst Chung U. durfte sie nicht begreifen. Sie hatte den Plan gefasst, in dem unerfindlichen Meer der Angehörten und Arbeiter unterzutauchen, einmal das Leben derer zu führen, die morgens in aller Frühe aufstehen, um zur Arbeit zu gehen.
Sie hatte nur einen kleinen Koffer mitgenommen, ein paar einfache Kleidungsstücke, etwas Wäsche und ein bißchen bares Geld. Noch hatte sie vierzehn Tage Zeit, bis die Frist des Preis-ausschreibens abgelaufen war, wie sie hatte sich vorgenommen, sich nicht einen Tag früher finden zu lassen. Aber das mußte die Umgehungs geschwehrt werden. Man würde nun in Reunopf, das sie unannahmlich einen Frack tragen konnte, aber ob sie als das verdächtige Millionärskind sich in die einfachsten Verhältnisse schicken konnte, das war noch nicht erprobt. Wahrscheinlich würde man sie auch in dieser Gefahr Reunopfs nicht finden.
Ellnor bemohnte ein kleines Zimmer bei Mrs. Butler in der 118. Street dranhin in Dohben. Mrs. Butler hatte ein Privatloft, so wie es taufende von Frauen in Reunopf besaßen. In dem Treppenhause roch es immer nach Koch und saalem Bier. Wenn die Hochbühnige in unmittelbarer Nähe vorüberliefen, dann zitterten die dünnen Wände.
Als Ellnor am ersten Abend in ihrem kleinen schmalen Bett lag und zu den Moderflecken an der Decke heraufstarrte, da kam ihr zum ersten Mal im Leben der Gedanke, daß es

Merseburgs Mannschaften im Kreuzfeuer!

Der VfR. in Erwartung der Sportfreunde!

Der SV. 99 kämpft in Halle gegen 96. — Der Grostkampf der 1b-Klasse im Geiseltal: Neumark — Preußen!

Der Grostkampf der 1b-Klasse im Geiseltal: Neumark — Preußen!

Geschloß steht über den Kampfplätzen. Sie sind unendlich leicht am belächeln. Und trotzdem vermag der heimische Interessententritt nicht richtig warm zu werden, weil Merseburgs Kampftruppen noch nicht zu überzogenen vermögen. Jetzt steht das von 96, VfR und Preußen mit mehr zu erwarten ist. Die feierliche Punktbeurteilung aller Vertreter drückt die Hoffnungen der Allgemeinheit herab. Man wartet auf ein Aufstehen. Da war das Vorjahr in seiner Aufmachung hoffnungsvoller. Aber was nicht ist, kann ja schließlich noch werden! Morgen stehen alle drei Vertreter vor Bestätigungsspielen. Ganz vermessen wäre es, den blau-weißen Chancen gegen die Sportfreunde zu geben. Diefes Amt herfür ist im Angarertum! Der Verlust zum Gelingen soll trotz allem gemein werden. Mit ganz ernstlichen Gefühlen reifen auch die 96er noch. Die letzten Niederlagen haben die 96er doch etwas eingeschüchtern! In Halle steht man die Stunde gekommen, Weisung an den 96ern zu nehmen! Das wird ein torrenvoller Gang. Und ganz im Süden kämpfen die Preußen ihren Erstlingskampf. Die Meisterkämpfe sind ein Minimum herabgedrückt. Mit drei Punkten liegen sie gegen die Neumärker bereits im Nachteil. Eine weitere Schlappe würde die Situation hoffnungslos machen. Und wenn man dabei unwillkürlich die bisherigen Kämpfe nochmals am geistigen Auge vorüberziehen läßt, kann man sich dem Eindruck nicht verschließen, daß Merseburgs Mannschaften fast ausnahmslos aus kurz vor dem Verloren waren.

Die Programmfolge der Liga:
Dornhaua — 96-Halle (Zachse, Reichsbahn), Favorit — Preußen (neutral), VfR — Sportfreunde (Höfner, 96), 96-Halle — SV. 99 (Mittels).

Dornhaua — 96-Halle.
Der Meister mußte einen schiefen Tag haben, wenn ihm die 96er etwas antun konnten. Trotzdem wird 96 mit großem Kraftaufwand an die gefällige Aufgabe herangehen. Ein immerhin energiegeladener durchgeführter Kampf sollte deshalb nicht ausbleiben.

Favorit — Preußen.
Auch Bader wird normalerweise am Torwart halten, obwohl Schömann im Fort der Netzhüter im Verein mit den vorpositierten beiden Verteidigern dem Altmeister das Spiel recht schwer machen dürfte. Letzte Endes wird sich aber doch wieder bessere Gesamteinstellung zeigen und Punkte bringen.
Und was werden Merseburgs Vertreter aus den morgigen Kämpfen herauswiritollen?

Geipannte Erwartungen im Angarertum!

VfR. im Kampf mit Sportfreunde-Halle.
Zufällig sieht man dem Auftreten der Sportfreunde, die so viel von sich reden machten, mit allerhand Interesse entgegen. Aber auch in anderer Hinsicht lohnt es sich endlich einmal vom VfR. eine Großtat. Der Aufschub war bereits am Vorsonntag gegen Dornhaua vorhanden. Ein paar glückliche Zufälle, und wer weiß, was die Hallener dann noch zu sagen gehabt hätten. Dem morgigen Kampf ist gut und ganz eine gleiche Botanologie zusammen. Wohl sind die Angriffsfaktionen der Weiden ganz anders angelegt als die der Dornhaua, aber der VfR. müßte sich darin auskennen. Zudem möchte man meinen, daß die Sportfreunde ihrem VfR. noch besser freigegebenen Kaufes wird man den Hallenern keinesfalls die Punkte überlassen. Kampferlauf und -ergebnis werden in jedem Falle davon abhängen, inwieweit man den Sportfreunde zum in -Schach zu halten versteht. Spielanfang ist 16 Uhr.

Was werden die 96er in Halle ausrichten?

SV. 99 — Halle 96.
Die vorstehende Frage ist alles andere als leicht zu beantworten. Man braucht nur an das Pokalendspiel beider Kontrahenten zu denken, wo der Sportverein im zweiten Spielabschnitt, trotz dräuender Überlegenheit, nur sehr schwer zu einem Siege kam. Morgen wird deshalb rein alles von den Zuspielungen des heimischen Turmes abhängen. Die 96er Mannschaft ist morgen zu gruppiert, wie sie nach dem bisher Gezeigten am günstigsten steht. Wodurch nimmt Schmeibers Stelle als Verteidiger ein, und Schütz steht im Mannschafstentrum, assistiert von Schütz und Döber. Der alten Innenverteidigung sind Springer und Kliffan als Flügelleute beigegeben. Es wäre grundverfehlt, an dieser Aufstellung zu kritisieren, sie bedarf nur des Eingepiebelns. Und wenn dann auf den Flügeln noch Wünsche

offen bleiben, stehen in Selbstam und Selbstimmer, noch zwei vernehmliche Kräfte zur Verfügung. Kampfspiel und geistliche Bekämpfung mögen sich die 96er von vornherein anlegen lassen. Mit diesen Eigenschaften kann morgen und auch späterhin wieder viel gut gemacht werden.

Grostkampf in der 1b Klasse.

Endlich — man wartet schon lange darauf — das Spiel in der 1b-Klasse. Der erste Kampf richtete sich aller Mitleid nach dem Geiseltal, wo Neumark dem Ansturm gegen seinen ersten Tabellenplatz trogen soll. Kein Wunder, wenn dadurch die anderen angelegten Spiele an Bedeutung verlieren. Das heißt, allerdings nur für das Publikum. Für die Beteiligten dagegen sind die Ausgänge der Treffen sogar von einschneidender Bedeutung. Sämtliche Mannschaften, die noch einigermaßen Ansehen und Hoffnungen — und welche von den vier Spielmannschaften hätte die nicht? — auf die Meisterschaft haben, stehen morgen in schwerem Kampfe. — Nervenprobe. — Die Beteiligten sind:

Neumark — Preußen, Sportfreunde — Merseburg, Schützling — Meißeln, Mücheln — Giebichenstein.

Von vornherein ist Neumark der erklärte Favorit. Trotz dieser Ansicht steht jedoch ein Grostkampf bevor, in dem beide Gegner beiseits gerichtet sind.

Zwei hartnäckige Gegner treffen in Diensten aufeinander, wo sich Sportfreunde und Meißeln gegenüberziehen. Beide sind recht gut im Schwung und haben sich in diesem Jahre zu außerordentlichen Kampfmoments entwickelt. Die beiden Mannschaften sind sich gegenseitig kaum genug Vorteil zum Siege bieten. Wir halten den Ausgang des Spieles für völlig offen.

Schützling hat den Tabellenletzten Meißeln zum Gegner, der am letzten Sonntag wieder eine derbe Abfuhr einstecken mußte, während Schützling den ersten Sieg buchen konnte. Auch diesmal sollte Schützling knapp Sieger bleiben können.

Mücheln will Giebichenstein schlagen und will unter allen Umständen seinen derzeitigen guten Tabellenplatz halten. Es hofft dies auch auf Grund des eigenen Platzes zu können. Preußen geht den Favoriten entgegen. Jedenfalls läßt ihr vorantastender Dombau für Mücheln nichts Gutes erhoffen. — Spielfrei sind Meißeln und Eintracht.

Neumark — Preußen.

Das Derby der 1b-Klasse.
Wohl noch nie hat dieses Spiel seine Anziehungskraft verfehlt, aber auch noch nie war man auf den Ausgang des Spieles so gespannt, wie diesmal. Wird es den Preußen gelingen, den Neumärkern die errie Niederlage abzurufen? Wird überhaupt der Gegner in seiner härtesten Belagerung antreten können? So fragt man seit Tagen und läßt es unglaublich, wie Preußen die schwereren Gang in den beiden Hauptreihen der Tabelle anstellen. Im Vorjahre lagen die Preußen mit drei Punkten Vorführung an der Spitze, als ihnen die Neumärker die errie Niederlage beibrachten. Diesmal führt Neumark mit dreizehn Punkten, und diesmal will Preußen... Doch das ist im Geiseltal für völlig unklar. Man baut dort auf die Spielvereinigung und ist von ihrem Sieg sehr überzeugt. Nicht umsonst hat sie am Vorsonntag im Spiel Preußen Mücheln das „Gelände“ fondiert. Preußen geht den Favoriten entgegen in den diesjährigen Verbandsspielen. — Das Spiel beginnt nachmittags 4 Uhr auf dem Sportplatz in Neumark. — Auf Antrag der Preußen weiß ein Vertreter.

Positionskämpfe in der II. Klasse des hiesigen Bezirks!

In dieser Klasse ist nach der bisherigen Reihenfolge die Westfälische Mannschaft die beste. Denna, Braunsdorf und viel leicht Meusau kommen für die Meisterschaft überhaupt in Betracht. Vorausgesetzt, daß die Form dieser Mannschaften anhalt oder sich wenigstens noch eine Steigerung erfährt, dürfen die Kämpfe dieser Gruppe unter sich ausfallend sein. Aufsteigerkämpfe sind allenfalls für eine der Mannschaften recht unangenehme Folgeerscheinungen. Morgen werden die Terminliste folgende Spielanstellungen auf:

Dennwitz — Braunsdorf, Dornhaua — Meusau, Meusau — Varchdorf, Westphalen 1. — Dornhaua 1.
Am kommenden Sonntag fährt Meusau nach Dornhaua, um gegen den dortigen VfR.

das übliche Verbandsspiel auszuführen. Auch in diesem Spiel sollte Meusau als Sieger hervorgehen. Wegen der schlechten Witterungsverbindung wird dem VfR-Meusau zu diesem Spiel ein Sturz der Neumark-Braunsdorf folgen. Vorher spielt die 2. Mannschaft gegen Dornhaua 2. Die Junioren treffen sich um 10 Uhr in Meusau gegen Braunsdorf Junioren.

Fußball der unteren Klasse.

VfR. Meißeln — Sportfreunde-Halle Meißeln. Dieses Meißeln-Spiel bildet den Auftakt zum Hauptspiel. Die vollenster sind heute spielfreier als zuvor, indes dürften ihnen gegen den Innenhörn vom Format des VfR. keinerlei Aussichten einzuräumen sein.
96 Meißeln — Halle 96 Meißeln. Die 96er kämpfen in den beiden letzten Spielen nicht an der Form der vorausgehenden Runden an. Gegen die 96er werden sie einen schweren Stand haben. Nur wenn die Mannschaft beiseits beiseits in Halle antritt, kann sie Anspruch auf Punktgewinn erheben.
Westfälische Spiel 1. — Neumark 2. gegen Preußen 2; Meißeln 2. — 96 2; Hanna 2. gegen VfR. 2; Dornhaua 2. — Meusau 2. gegen VfR. 2; Dornhaua 2. — Meusau 2.
Jugend-Spiel 1. — Junioren: Neumark 1. — 96; Dennwitz — VfR.; Preußen — Hanna; Meusau — Braunsdorf; Meißeln — Meißeln; Junioren: Meißeln — Dornhaua; Neumark gegen Preußen; 96 — VfR.

Handball DSB.

Die Liga voll in Aktion!
Die morgigen Kämpfe stehen mit einer Ausnahme im Zeichen der Favoriten. Lediglich der für die Meißeln wichtige Kampf Meißeln — Dornhaua — Dornhaua ist in seinem Ausgang ganz und gar offen. Dem Sieger werden die Punkte für die Folge sehr schwer werden. — Die übrigen Spiele vereinen: Meusau-Weiß — VfR.; Eintracht — 96; VfR. — Wader.

Die 1b-Klasse nur in Merseburg in Tätigkeit!

Da das vorgesehene Spiel der 96er gegen Meißeln abgelehnt wurde, beschränkt sich der Spielbetrieb nur auf die Kämpfe in Merseburg. Allerdings sorgen diese für das nötige Interesse.

Derby VfR. — VfR.

Es ist nicht zu leugnen, daß das Zusammenreffen dieser beiden Gegner in der letzten Zeit die größte Aufmerksamkeit beanpruchte, weil sie beide heute, wie bereits im Vorjahre, für Meisterschaft und Aufstieg favorisiert sind. Beide haben schon etwas Terrain eingeschloßen. Auf dem letzten gegen den Meißeln Meißeln, nachstehendes Geiseltal der Spielgruppe veranschaulicht das und die Lage der Dinge:

Verein	Spiele	Punkte
VfR.-Halle	5	10-0
VfR.-Merseburg	4	6-2
VfR.-Merseburg 4	4	5-3

Der Unterlegen würde daher für die nächste Zeit aus dem weiteren Wettbewerb um die Meisterschaft ausfallen, denn zwei Mannschaftspunkte würden die betreffende Mannschaft arg zurückbringen. Dieser Umstand läßt ein recht hartnäckiges Ringen ahnen. Das Spiel verläuft sehr interessant zu werden und sollte in dem VfR. einen energiegelassen und fortrecken Vertreter haben. Spielbeginn ist 15 Uhr.

Preußen — Postsportvereins-Halle.

Tabellenführer und Tabellenletzter treffen hier zusammen. Für Preußen kann eine Aussicht auf Erfolg. Denn das es ausgerechnet den Preußen gelingen sollte, die Mannschaft zu schlagen, gegen die VfR. und 96 verloren, wäre mehr als eine Ueberraschung. Die Postleute sind sehr gut im Schwung und werden jedenfalls alles daransetzen, um einen Sieg zu erringen, da sie im Falle einer Niederlage die Führung in der Tabelle einbüßen würden. Die Verfassung des Preußensturms wird allerdings dem Hauptausgang auf den Ausgang des Spieles haben. — Spielbeginn 15 Uhr Preußenplatz.

Auch im Geiseltal ist Derby!
Hanna und Neumark, die Favoriten der 2. Klasse, ringen hier um Sieg und Punkte. Die Frage nach dem Besseren ist offen.

Jugend-Handball: VfR. — VfR.-Halle
Juni. und 96 — Halle 96 Juni., jeweils morgen um 9 Uhr auf heimischen Plätzen. Die hiesigen Jugendlichen haben beide damit die besten halligen Vertreter vor der Klinge.

Handey.

Marathon Weltens Velpeiz beim Hockey-Club!
Diese bekannte Velpeizer Mannschaft liefert morgen vormittag auf dem Reiterhof dem VfR. ein Spielet. Da bedarf es allenfalls

einer großen Leistung der Einmannschaft, wenn sie diesem Gegner ehrenvoll überhand leisten will. Ein solches Spielet dürfte nicht ausbleiben.

Das Jugend-Hockey-Turnier

vererbt durchweg namhafte Jugendmannschaften. Marathons Weltens Velpeiz, Bealungsum Dorna und Neuenhagen, der VfR. Meißeln sind neben dem Veranstalter die Teilnehmer. Die Vorkämpfe gehen vormittags, die Endspiele am Nachmittag, ebenfalls auf dem Reiterhofen, vor sich.

Handball D.T.

Vorentscheidungen um Spitze und Achter.

Der kommende Sonntag wird im Turnerhandball schon Klärung in der Spitzegruppe sowie um den Abstieg bringen. Auf dem VfR.-Platz empfängt der Platzbesitzer den VfR. Hier wird es wohl ein heißes Ringen geben, da es um die Führung in der Tabelle geht. VfR. fährt nach Halle, um gegen Giebichenstein das letzte Pflichtspiel auszuführen. Ob es den Merseburgern gelingt, den Hallenern einen Punkt abzuhacken, beweisen wir. Einen sehr interessanten Kampf wird es wohl am Vormittag auf dem VfR.-Platz geben, wo sich VfR. und Dornhaua um die Spitze freitreiben. In der Bezirksgruppe Weisensfeld ist die Paarung folgende: (Verm. — St. 1861 und VfR. — Neu-Meßeln. In den unteren Klassen stehen sich folgende Mannschaften gegenüber: 1. Klasse: VfR. 1885 1. — Wörlitz 1.; Varchdorf 1.; — Köpfhan 1.; Meißeln 1. — Braunsdorf 1.; 2. Klasse: VfR. 1. — VfR. 1.; Köpfhan 1.; VfR. 1885 — VfR.

VfR. Meißeln — Giebichenstein.

Ein hoffnungsloser Gang unternimmt am Sonntag unter VfR. nach Giebichenstein. Das ist wohl der einzige Gegner, der unseren Hoffnungen noch nie einen Punkt in den Pflichtspielen liesserte. Viel sollte es wohl der durchschlagenden Meißeln sein, die durch den Sieg, durch welchen wohl die Merseburger Unteramtschaft reichliche Arbeit bekommen würde. Sollte nun die gesamte Mannschaft daselbst wie gegen VfR. in der ersten Halbzeit gefallen, wird ihr ein ehrenvolles Ergebnis beschließen sein. Als Schiedsrichter ist Steinbach (VfR.) angeführt.

VfR. 1. — VfR. 1.

Obige Mannschaften stehen sich auf dem VfR.-Platz gegenüber. Das letzte Spiel konnte VfR. für sich entscheiden. Ob es aber diesmal wieder reicht?

Turn- und Sportverein Neu-Meßeln Meisterschaft in Weisensfeld beim VfR.

Eines der wichtigsten Spiele der Pflichtspielreihe hat Weisensfeld am Sonntag in Weisensfeld zu bestreiten. VfR. hat eine der härtesten Mannschaften. Gegen Meißeln werden sie am Sonntag allem die Führung des Sieges zu erringen. Den Meißeln wird eine ausgeprägte Sturm-Mannschaft gegenüber gestellt. Der Sturm verläßt über großes Können im Torwart ist fast unüberwindlich. Aber auch Meißeln hat der letzten beiden Spielen gezeigt, daß sie mit der heutigen Mannschaft mit allen anderen antreten können. Auch die Meißeler werden versuchen, die Punkte mit noch etwas zu nehmen. Es wird zwischen beiden Mannschaften ein hartes Ringen geben.

Die unteren Mannschaften von Meißeln 1. und VfR. 1. Die Meißeler 2. spielt gegen Varchdorf 2. Das schwerste Spiel in ihrer Gruppe hat die 1. Jugendmannschaft zu bestreiten, sie haben die spielfreie Jugend vom Hall. Turn- und Sportverein zu Gast. Die Spieler Schüllermannsdorf fährt nach Dornhaua.

VfR. Friesen-Frankeben — VfR. 1. Meusau-Meßeln 1.

Wieder hat der Benjamin der 1. Klasse einen schweren Gang vor der Klinge. Neben hoch die Meißeler immer zur Spitzegruppe. Frankeben muss sehr auf der Fuß sein, um weitere Punktverluste zu verhindern. Wenn Frankebens Sturm am Sonntag etwas mehr verliert, werden es die Meißeler nicht leicht haben. Ein hamender Kampf steht bevor. Der Ausgang ist offen. Das Spiel beginnt 16 Uhr.

Friesen-Frankeben 2. — VfR. 1. Meusau-Meßeln 1.

Friesen-Frankeben 2. — VfR. 1. Meusau-Meßeln 1. — Friesen-Frankeben 2. — VfR. 1. Meusau-Meßeln 1. — Friesen-Frankeben 2. — VfR. 1. Meusau-Meßeln 1.

Vereinsnachrichten.

Turn- und Sportverein e. V. Neu-Meßeln (Spielplatz). Am Sonntag finden folgende Spiele statt: Meißeln fährt nach Weisensfeld zum VfR. Abfahrt 14 Uhr von Meusau 1. Mannschaft auf unserem Platz gegen Varchdorf 1. 16 Uhr, 2. Mannschaft gegen Varchdorf 2. 14.45 Uhr, 3. Mannschaft gegen Varchdorf 2. 13.30 Uhr. Jugend gegen Hall. Turn- und Sportverein am Sonntag. Schiller spielen in Dornhaua. Die Spielsetzung.

Die moderne Krankheit.

Eine der meisten Krankheitserscheinungen der modernen Zeit, besonders des Großstadtmenschen, ist die Nervosität. Man wird diese Krankheit wohl vielfach überschätzen, und es wäre wohl richtiger in den meisten Fällen, den Ausdruck „Nervosität“ durch das Wort „Kraft“ zu ersetzen.

Der Wert der Bauern.

Über die Arbeitszeit des Bauern und ihr Verhältnis zu den Stunden der Ruhe und des Schlafes wurden von Prof. Dr. Wählinger wertvolle Feststellungen gemacht. Die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit beträgt 37 Stunden; dabei stehen ihm für Essen und Ruhe 3,7 Stunden und zum Schlafen 6,9 Stunden zur Verfügung.

Die Schwurgerichtsstagung 1929.

- Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Gröbe. In der am 30. September 1929 bei dem Landgericht Halle (Saale) beginnenden VI. Schwurgerichtsstagung werden folgende Sachen verhandelt: Am 30. September 1929, 9 Uhr, gegen den Artur Warfraf aus Halle (Saale), jurzuit in Haft, wegen des Verdachtes, am 1. März 1929 bei einem Streit drei Schüsse auf seine Braut ab ohne zu treffen. Er gibt zu, daß er die Braut töten wollte.

„Aufgaben der Reichssteuerverwaltung.“

Eine Anschrift. — Die Meinung der Beamtenhöfe. — Spars, aber nicht am liebsten Ort. Als im Jahre 1919 die Reichssteuerverwaltung in aller Eile geschaffen wurde, fanden nur ungefähr 11 700 ausgebildete Beamte zur Verfügung.

Die Beamtenhöfe der Reichssteuerverwaltung hat in der Vergangenheit das Recht geübt und durch ihre Arbeit weitestgehend die Aufgaben der Reichssteuerverwaltung zu übernehmen. Die Beamtenhöfe sind die wichtigsten Stellen in der Reichssteuerverwaltung.

Der erste deutsche Steuerzahler, der aus nachstehenden Gründen nicht das Recht, sondern einen „aufgeblähten Apparat der Reichssteuerverwaltung“ zu sprechen, vermag im allgemeinen nicht zu überreden, wie gerade er bisher unter der unzureichenden Befehlsgebung der Reichssteuerverwaltung zu leiden hat.

Die Durchführung der Steuererlasse wird daher auch in Zukunft अवसंगlich mit größeren Schwierigkeiten verbunden sein. Das durch Büroorganisation in manchen Hinsicht vereinfacht werden kann, wird anerkannt.

Die fortschreitende Entwicklung der technischen Hilfsmittel wird ohne weiteres Vereinfachungen und Verbesserungen zulassen, aber auch alle Abhilfe auf diesem Wege kann nicht das Ziel sein, was dazu angeht wäre, wirksam zu helfen.

Damit kommt die Denkschrift zu dem Kernproblem, nämlich der Schaffung eines organisch zusammengefügten Verwaltungskörpers, der dem Umfang und den Schwierigkeiten der zu erfüllenden Aufgaben gerecht wird.

Am 2. Oktober 1929, 9 Uhr, gegen den Arbeiter Paul Kühn in Annaberg, wegen Verletzung des § 118 des Reichsstaatsvertrags. Kühn hat nach einem von ihm provozierten Streit in einem Wirtschaft in Annaberg einen jugendlichen Entenbesitzer durch einen Schuß in die Brust tödlich verletzt.

Die Denkschrift zeigt Wege, auf denen dieses Ziel zu erreichen ist. Es steht deshalb an erster Stelle, das in den steuerpolitischen und einwirkenden Erörterungen der nächsten Zeit eine besondere Bedeutung gewinnen wird.

Die Güte, die er damit beehrte, wollten es ihm abnehmen. Der Angeklagte küßte und schloß dann plötzlich auf den Schatzmeister Seiler aus 15 Meter Entfernung, als dieser ihm nahe kam, ohne zu treffen. In der Abgabe seiner Schüsse konnte der Angeklagte, der bestrafen werden muß, durch seinen Verstand gehindert werden.

Die Denkschrift zeigt Wege, auf denen dieses Ziel zu erreichen ist. Es steht deshalb an erster Stelle, das in den steuerpolitischen und einwirkenden Erörterungen der nächsten Zeit eine besondere Bedeutung gewinnen wird.

Die Güte, die er damit beehrte, wollten es ihm abnehmen. Der Angeklagte küßte und schloß dann plötzlich auf den Schatzmeister Seiler aus 15 Meter Entfernung, als dieser ihm nahe kam, ohne zu treffen. In der Abgabe seiner Schüsse konnte der Angeklagte, der bestrafen werden muß, durch seinen Verstand gehindert werden.

Die Güte, die er damit beehrte, wollten es ihm abnehmen. Der Angeklagte küßte und schloß dann plötzlich auf den Schatzmeister Seiler aus 15 Meter Entfernung, als dieser ihm nahe kam, ohne zu treffen. In der Abgabe seiner Schüsse konnte der Angeklagte, der bestrafen werden muß, durch seinen Verstand gehindert werden.

Die Güte, die er damit beehrte, wollten es ihm abnehmen. Der Angeklagte küßte und schloß dann plötzlich auf den Schatzmeister Seiler aus 15 Meter Entfernung, als dieser ihm nahe kam, ohne zu treffen. In der Abgabe seiner Schüsse konnte der Angeklagte, der bestrafen werden muß, durch seinen Verstand gehindert werden.

Die Güte, die er damit beehrte, wollten es ihm abnehmen. Der Angeklagte küßte und schloß dann plötzlich auf den Schatzmeister Seiler aus 15 Meter Entfernung, als dieser ihm nahe kam, ohne zu treffen. In der Abgabe seiner Schüsse konnte der Angeklagte, der bestrafen werden muß, durch seinen Verstand gehindert werden.

Die Güte, die er damit beehrte, wollten es ihm abnehmen. Der Angeklagte küßte und schloß dann plötzlich auf den Schatzmeister Seiler aus 15 Meter Entfernung, als dieser ihm nahe kam, ohne zu treffen. In der Abgabe seiner Schüsse konnte der Angeklagte, der bestrafen werden muß, durch seinen Verstand gehindert werden.

Die Güte, die er damit beehrte, wollten es ihm abnehmen. Der Angeklagte küßte und schloß dann plötzlich auf den Schatzmeister Seiler aus 15 Meter Entfernung, als dieser ihm nahe kam, ohne zu treffen. In der Abgabe seiner Schüsse konnte der Angeklagte, der bestrafen werden muß, durch seinen Verstand gehindert werden.

Die Güte, die er damit beehrte, wollten es ihm abnehmen. Der Angeklagte küßte und schloß dann plötzlich auf den Schatzmeister Seiler aus 15 Meter Entfernung, als dieser ihm nahe kam, ohne zu treffen. In der Abgabe seiner Schüsse konnte der Angeklagte, der bestrafen werden muß, durch seinen Verstand gehindert werden.

Die Güte, die er damit beehrte, wollten es ihm abnehmen. Der Angeklagte küßte und schloß dann plötzlich auf den Schatzmeister Seiler aus 15 Meter Entfernung, als dieser ihm nahe kam, ohne zu treffen. In der Abgabe seiner Schüsse konnte der Angeklagte, der bestrafen werden muß, durch seinen Verstand gehindert werden.

Die Güte, die er damit beehrte, wollten es ihm abnehmen. Der Angeklagte küßte und schloß dann plötzlich auf den Schatzmeister Seiler aus 15 Meter Entfernung, als dieser ihm nahe kam, ohne zu treffen. In der Abgabe seiner Schüsse konnte der Angeklagte, der bestrafen werden muß, durch seinen Verstand gehindert werden.

Die Güte, die er damit beehrte, wollten es ihm abnehmen. Der Angeklagte küßte und schloß dann plötzlich auf den Schatzmeister Seiler aus 15 Meter Entfernung, als dieser ihm nahe kam, ohne zu treffen. In der Abgabe seiner Schüsse konnte der Angeklagte, der bestrafen werden muß, durch seinen Verstand gehindert werden.

Die Güte, die er damit beehrte, wollten es ihm abnehmen. Der Angeklagte küßte und schloß dann plötzlich auf den Schatzmeister Seiler aus 15 Meter Entfernung, als dieser ihm nahe kam, ohne zu treffen. In der Abgabe seiner Schüsse konnte der Angeklagte, der bestrafen werden muß, durch seinen Verstand gehindert werden.

Die Güte, die er damit beehrte, wollten es ihm abnehmen. Der Angeklagte küßte und schloß dann plötzlich auf den Schatzmeister Seiler aus 15 Meter Entfernung, als dieser ihm nahe kam, ohne zu treffen. In der Abgabe seiner Schüsse konnte der Angeklagte, der bestrafen werden muß, durch seinen Verstand gehindert werden.

Die Güte, die er damit beehrte, wollten es ihm abnehmen. Der Angeklagte küßte und schloß dann plötzlich auf den Schatzmeister Seiler aus 15 Meter Entfernung, als dieser ihm nahe kam, ohne zu treffen. In der Abgabe seiner Schüsse konnte der Angeklagte, der bestrafen werden muß, durch seinen Verstand gehindert werden.

Die Güte, die er damit beehrte, wollten es ihm abnehmen. Der Angeklagte küßte und schloß dann plötzlich auf den Schatzmeister Seiler aus 15 Meter Entfernung, als dieser ihm nahe kam, ohne zu treffen. In der Abgabe seiner Schüsse konnte der Angeklagte, der bestrafen werden muß, durch seinen Verstand gehindert werden.

Die Güte, die er damit beehrte, wollten es ihm abnehmen. Der Angeklagte küßte und schloß dann plötzlich auf den Schatzmeister Seiler aus 15 Meter Entfernung, als dieser ihm nahe kam, ohne zu treffen. In der Abgabe seiner Schüsse konnte der Angeklagte, der bestrafen werden muß, durch seinen Verstand gehindert werden.

Am 4. Oktober 1929, 9 Uhr, gegen 1. den Arbeiter Emil Schmidt in Friedberg; 2. den Arbeiter Franz Hauke in Albersleben; 3. den Arbeiter Otto Rehding in Jemgoh, wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. Es handelt sich um eine Verletzung durch einen Schuß in den Rücken, die durch einen Schuß in den Rücken herbeigeführt wurde. Der Arbeiter Andreas Stuhlplatz wurde durch zwei Schüsse in den Unterleib getötet.

Am 5. Oktober 1929, 9 Uhr, gegen den Arbeiter Walter Schmidt in Delitzsch, wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. Der Arbeiter Walter Schmidt in Delitzsch wurde am 18. April 1929 von seinem dem Alkohol ergebenden und mit der Familie in ständigem Unfrieden lebenden Vater, der hart betrunken nach Hause kam, bedrängt. Der Sohn ergriff den Vater den Kräftig und ließ damit folgende auf ihn ein, bis der Vater aus schweren Wunden blutend liegen blieb. Am 24. April 1929 ist der Vater, der noch operiert wurde, nach Eintritt einer Lungenentzündung gestorben. (Siehe Pressemitteilungen vom 22., 23. und 27. April 1929).

Die Leistungsfähigkeit der evangelischen Kirche in der Wohlfahrtspflege.

Man hört immer sprechen, die Kirche tut nichts. Nur ein Zweig der Kirche sei hier befrucht. Und dieser Zweig bringt große Früchte. Das ist die Wohlfahrtspflege der Kirche in der kommunalen Wohlfahrtspflege.

Insgesamt unterhält die freie Wohlfahrtspflege Deutschlands zurzeit etwa 87 500 Anstalten, Heime und Einrichtungen mit etwa 165 000 Kranken- und Pflegekräften, 834 270 Betten und rund 600 000 Mägden in Tagesheimen und Werten. Nach diesen Zahlen kann man ruhig annehmen, daß in Deutschland täglich über 1 Million Menschen in seiner Pflege und in der Betreuung der freien Wohlfahrtspflege sich befinden. Eine gewaltige Zahl! Es gibt ferner noch eine Menge für freie Wohlfahrtspflege. In dieser Liga sind alle Verbände, die sich der Wohlfahrtspflege widmen, vereinigt. Die Zahl ihrer Mitglieder beträgt 11 Millionen.

Es ist leider immer noch der Fall, daß in vielen Kreisen der deutschen große Unkenntnis herrscht über die Arbeit, die gerade von der Inneren Mission auf diesem Gebiet geleistet wird. Gehört doch ein großer Teil, eine völlige Aufopferungsfähigkeit durch den Dienst dem Gemeinwohl zu werden. Aber ohne Lebensmilieu, ohne daß es den Menschen nach dem Vorbild des Heilandes Hilfe bringen will, in die Tätigkeit der Wohlfahrtspflege tritt, wird bald einleihen, das es doch nicht geht, immer menschlichem Glend und menschlicher Art ins Auge zu sehen ohne feinen und sicheren Grund.

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Der Statistiker der deutschen Kirchen, Professor Dr. Schneider in Berlin, äußerte einmal, als er von der Unkenntnis der von der Inneren Mission geleiteten Arbeit sprach, folgendes: „Aber weiß es denn, daß die staatliche Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Praxis zu Beginn des Jahres 1929 nur 100 000 Fälle gewesen oder doch wenigstens stark erhöht werden wäre, wenn die Innere Mission nicht sofort 20 000 Plätze zur Verfügung gestellt hätte? Wer weiß denn, daß die evangelische Kirche schon 20 struppelbarme Tante, die der Staat fertig werden ließ an?“

Betrifft: Säuglings- und Mütterberatungsstunden.

- Am 2. Oktober finden folgende Säuglings- und Mütterberatungsstunden statt: In Wendorf, im Gaißhaus Röhrsdorf am 21. Oktober 16^h, Uhr, in Mühlentberg, im Amtszimmer am 2. Oktober, 10 Uhr, in Despau, am 10. Okt., 15 Uhr, in Frankleben, im Amtszimmer am 21. Oktober, 15 Uhr, in Gersheim, am 11. Oktober, 15 Uhr, in der Schule Kleinleina, in Holleben, in der Kinderberatungsanstalt am 28. Oktober, 15 Uhr, in Köpchen, in der Schule am 14. Oktober, 15 Uhr, in Bad Nauhau, in der Allgem. Ortskrankenkasse am 8. Oktober, 15 Uhr, in Veuna, in der nächsten Veuna, am Zahnärztin, am 19. Okt., 10 Uhr, in Lützen, im Schloß am 8. Okt., 15 Uhr, in Mühlentberg, in der Schule am 24. Oktober, 15 Uhr, in Mierbergschloß, im Jugendheim am 29. Oktober, 16 Uhr, in Oberveuna, im Jugendheim am 14. Oktober, 16^h, Uhr, in Oberkriesitz, in der kleinen Schule am 29. Okt., 15 Uhr, in Pöbberitz, in der Schule am 25. Oktober, 15 Uhr, in Schafstädt, im Rathaus am 10. Oktober, 15^h, Uhr, in Schenkeblitz, in der Schule am 29. Oktober, 15 Uhr, in Schoppan, in der Schule am 1. Oktober 15 Uhr, in Svergan, im Gaißhof Eleter am 4. Oktober, 16 Uhr, in Teuditz, in der neuen Schule am 4. Oktober, 14^h, Uhr, in Walkendorf, in der Schule am

Ämtliche Bekanntmachungen.

- 17. Oktober, 15 Uhr, in Wehlitz, in der Schule am 15. Okt., 15^h, Uhr, in Wehmar, in der neuen Schule am 15. Okt., 14^h, Uhr, in Wölschen, in der Gemeindefabrik, 17. Okt., 15^h, Uhr, in Wölschen, in der Schule am 21. Okt., 15^h, Uhr, in Köpchen, im Gaißhof Saß am 25. Okt., 14^h, Uhr, in Delitz a. W., in der Schule am 1. Okt., 14^h, Uhr, in Kapitz, in der Schule am 17. Okt., 14^h, Uhr, in Schleitzau, in der Schule am 9. Okt., 14^h, Uhr, Merseburg, den 28. Sept. 1929. Der Vorsitzende d. Kreisaußschusses Jugendamt i. W. Kürsten
- Ablieferung von gefallenen Vieh an die Abdeckerien. Es wird erbeten in Erinnerung gebracht, daß im Landkreise Merseburg anfallende Viehbesitzer an die zuständigen Abdeckerien in Merseburg und Lützen abgeben werden müssen. Zusicherungen werden befristet. Merseburg, den 25. September 1929. Der Landrat und Vorsitzende des Kreisaußschusses. J. W. Walbe.
- Schuldwidrig. Hinweis aus der Erbschaftung für die Berufung in Schuldwidrig vom 10. Januar/11. Mai 1928. § 1. Schuldwidrig. Zum Zwecke der für den Bezirk der Stadt Schuldwidrig erstichteten Veräußerung soll alle nicht mehr vollst.
- Schuldwidrig in Schulbezirk Schuldwidrig beschäftigten oder wohnhaften unbeschäftigten männlichen Jugendlichen unter 18 Jahren sowie die in der Wohnung des Schuldwidrig in Wohnbetrieben beschäftigten unbeschäftigten weiblichen Jugendlichen unter 18 Jahren verpflichtet. Befristet für die Jugendlichen sowohl am Beschäftigungs- wie am Wohnort die Pflicht zum Besuche der Berufsschule, so ist für am Beschäftigungsorte zu genügen. Beim Vorliegen wichtiger Gründe ist auf Antrag des Arbeitgebers oder des geschäftlichen Vertreters des Schuldwidrig eine andere Regelung zulässig. Anträge sind an den Schuldwidrig am Beschäftigungsorte zu richten. Arbeitslosigkeit hebt die Schulpflicht am Wohnort nicht auf. Die Schulpflicht ruht, solange die Unterrichtsstellen. Die Unterrichtsstellen werden vom Magistrat angelegt und befristet gemacht. Die gelegentliche Vertretung einzelner Unterrichtsstellen durch den Schuldwidrig ist zulässig. § 2. Wächtern der Arbeitgeber und der geschäftlichen Vertreters der Schuldwidrig. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, 1. ihre zum Besuche der Berufsschule verpflichteten Arbeiter während am 7. Tage nach dem Eintritte in das Arbeitsverhältnis bei dem zuständigen Schulleiter schriftlich anzuzeigen und 2. ihnen die zum geordneten Schulbesuch nötige freie Zeit zu gewähren und sie zum Besuche an und regelmäßigen Schulbesuch anzugleichen.

Städtische hiesig. Gefängnis können in der genannten Zeit geöffnet sein.

Mücheln, den 26. September 1929. Die hiesig. Polizeiverwaltung. Betr. Fahrmarkt. Der nächste Fahrmarkt findet in Mücheln am Sonntag, den 29. und Montag, den 30. Sept. d. J. statt. Mücheln, den 26. Sept. 1929. Der Magistrat.

Baldig

Der Stadtpfarrer der Gemeinde Baldig wird Sonntag, den 29. Sept. 1929, von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr nachmittags bei dem Unterzeichneten ausgehört. Gleichzeitig werden die restlichen Pachtbeträge der Gemeinde für das Jahr 1929 vereinnahmt. Baldig, den 23. September 1929. Der Magistrat.

Mücheln

Am Sonntag, den 29. September d. J., findet der nächste Fahrmarkt in Mücheln von 9 bis 11 Uhr und von 11 bis 13 Uhr statt.

Mücheln

Am Sonntag, den 29. September d. J., findet der nächste Fahrmarkt in Mücheln von 9 bis 11 Uhr und von 11 bis 13 Uhr statt.

Am Sonntag, den 29. September d. J., findet der nächste Fahrmarkt in Mücheln von 9 bis 11 Uhr und von 11 bis 13 Uhr statt.

Wieder für die Unterwelt

Hanas Freier

Novelle von Pauline Michaelis.

Hana war noch nicht ledigen Jahre alt, da schien es, als habe sie sich auf einmal geändert, sei geworden — schlanke und biegsam wie eine Weibliche ... Auf einmal?

Wer merkt denn, wie der Frühling seine grünen Haare löst, wie er andächtig gleich einer Schwester die Erde küßt, wie sein warmer Atem die Knospen der großen Bäume in den Bergen spritzen läßt?

So wurde Hana ein hübsches, selbstbewußtes Mädchen, welches das Spiel, die Arbeit, die Kinder. Ihr schwarzes Haar flocht sie um die Stirne zum Kranz. Sie ward bekannt; im Dorfe sah man sie schon als die Schöne an. Groß und klein wandte sich um mit dem Ausruf:

„Diese Jugend!“

Jugend: die Augen — glänzend; das Gesicht — eine Pfirsichblüte; der Mund — eine Sonntagblume.

Aber sie verachtete sich nicht. Einmal hatte sie Sapfir um die Hüften gepackt, sie aber entließ sie mit einem Sprung und schickte ihn ins Gefäß. Seitdem sah sie ihn nicht mehr an. Zart er beim Tanze zu ihr, so lief sie fort, wollte er aus ihrem Krage trinken, zerbrach sie ihn. Ein, zwei Monate später verlor sie es wieder — vergabens. So verlor er nun seine Krage — und sein Leben: Er versank sich, ließ Mühsal und Senke liegen. Konnte man denn mit Gewalt die Liebe erzwingen?

Einiges Abends verammelten sich die Mädchen bei Hana. Es war gerade Mais geerntet worden, den mußten sie fällen. Später kamen auch Mütter, doch nur die ersten zwei, die sie in die Klippen oder reichte ihnen Mais. Zart der eine den Mund an, so gab sie dem anderen und lachte.

„Gib, gib dich ihnen an!“

Der Zierdreifler

Es soll hier nicht von den notwendigen Zierdreiflern gesprochen werden. Wenn man einen Hund als Blindenführer erbricht oder für den Polizeibehälter, so gibt es eigentlich keine Einwände. Wenn ein Tier sich überhaupt für solche wichtige Dienste eignet, so ist natürlich eine sorgfältige, langwierige und strenge Schulung nötig und selbstverständlich. Niemand wird auf die Idee kommen, das mit Zierdreiflern zu begehren. Natürlich kann man verlangen, daß alle notwendigen Tugenden vermieden werden. Aber wie überall bei der Zierdreifler, ist man auch hier längt zu der Überzeugung gekommen, daß man wirkliche Resultate nur mit viel Geduld und Mühe erzielt. Schläge machen nur verflucht. Man muß es verstehen, im Tier den Samen zu wecken und das ist genau wie beim Menschen nicht mit Gewalt, sondern durch Geduld und Übung des Gehirns zu erreichen.

Alle großen Zierdreifler besitzen immer wieder, daß sie ihre Erfolge bei den Tieren nur durch liebevolle Behandlung und mit unendlicher Geduld erreichen. Wer einmal beobachtet, wie besonders Hunde bei Varieteeummern erfrischt bei der Arbeit sind, wie man sie leitet, wie man sie erzieht, wie man sie mit dem Schwanz wehlt, wenn sie in der Nähe des Herrn zu tun haben, der muß an die Tiere die lange und schmerzliche Ausbildung ganz gewöhnlich, aber haben sie erst einmal erlernt, was sie machen sollen, dann sind sie auch ganz bei der Sache und führen alles korrekt und geschickt aus und es läßt sich nicht leugnen, daß die guten Zierdreifler auch in der besten Weise die besten Leistungen aus der größten Varietee um die Bühne führen. Wer hätte nicht schon voll Bewunderung den geschickten Seelweber angesehen, wie sie die Wälle auf der Male balancieren und sich gegenwärtig amieren? Wer hätte nicht herab geschaut, wenn der Zierdreifler sich bei jeder Beifall nach ihrer Arbeit

klaffen? Ganz so schweigen von den zahllosen Affen, Hunde- und Pferdennummern. Hier auch bei unsern Hausgenossen, den Tieren, haben wir viel Freude, wenn sie irgendein kleines Kunststück erlernt haben. Wenn man sich mit einem Tier Mühe gibt, so lernt es auch etwas. Bei dem einen geht es allerdings oft schneller als bei einem anderen. Das heißt es eben Geduld haben. Wer allem aber will man dem Tier nicht zu lange hinterzögernd etwas beibringen lassen, sondern jeden Tag wieder probieren, weil es sich nicht sehr schnell langweilt, anfängt zu gähnen und dann nicht mehr aufpassen zu können. Sind die wir bei unsern Tieren gern feine, die ihm dadurch beibringen, daß man ihnen, wenn sie verstanden haben, was sie machen sollen, zuerst jedesmal einen kleinen Leckerbissen gibt oder freundlich freudig. Dann verhalten sie am besten, was man von ihnen will.

Zum Beispiel „Schönmacher“ lernen fast alle Hunde. Man nimmt, um es ihnen beibringen zu können, ein kleines Stückchen Fleisch und hält es ihnen so hoch, daß sie sich auf die Hinterpfoten aufrichten müssen; so lernen sie dann sehr schnell das Schönmachen. Apportieren lernen die Hunde am besten dadurch, daß man sie an eine lange Leine nimmt und ein Ball oder Knospe so hinwirft, daß sie ihn an der Leine noch erreichen können. Hat der Hund den Gegenstand im Munde, dann sieht man ihn zu sich zurück. Nach einiger Zeit hat der Hund den Ball oder Knospe in der Leine und zurückzugeben wird, den Gegenstand zu seinem Herrn zurückbringen soll. — „Hinjehen“ und „Hingehen“ wird am besten beibracht, indem man das Tier jedesmal, wenn man es befehlen will, nach sich ruft. Man sagt, mit dem Hinterteil auf die Erde drückt, daß es sich hinsetzen muß, beziehungsweise durch einen Druck auf den Rücken ganz zu Boden drückt. Die Tiere haben an dem einmal Gewöhnt, sich hinsetzen und machen es dann meist sehr gern.

Am nächsten Tage führten die Gen darmen Sapfir ab, und Hana, die junge, hübsche, schmuckte man mit Blumen und klebete sie in ihr ewiges Gewand.

Berechtigter Überlieferung aus dem Bulgarischen.

Aus Welt und Leben

Die Bräute über den Niagarafall in Amerika wird jährlich von mehr als zehn Millionen Menschen begangen.

Bei Ausgrabungen in Kalifornien sind Verlen gefunden worden, deren Alter von Sachverständigen auf 25 Millionen Jahre geschätzt wird. Ihre chemische Zusammensetzung weicht sehr von derjenigen der Verlen ab, welche gleich weit und zuweilen aus von einem Weiblicher ähnlich unserer Verlen zusammengekommen. Diese Verlen haben trotz ihrem hohen Alter noch heute einen starken Glanz.

Schlichte Verlen sind bisher nur einmal in England und in Texas gefunden worden.

Die Grünländer verleben ein höchstes Leben, das sie Silla nennen, was so viel heißt wie Lust oder Himmel. Dieser höchste ist der Zeit aller Dinge, und von ihm hängen die Ereignisse der Welt ab.

Man verleiht (Malina und Aminga), die besonders an den Robbenjagen Einsatz haben; auch gibt es eine Menne Wasser, Luft, Berg,

Zwei Wochen hindurch hämmerte jede Leinwand jedes Wafel, jedes Arno den Menschen ins Hirn: Sensationelle Uraufführung im Etablissement Theater am 1. Dezember: Melville's Erordnung! Die Presse brachte — als Text verfaßt — Anzeigen, in denen auf den hohen Wert der Uraufführung hingewiesen wurde, auf seine Augenbildbeurteilung, gemeinsame Zusammenhänge zwischen dem unbekanntem Autor und dem Ermordeten wurden festgestellt und dunkel angedeutet. Die Rollen des Theaters wurden geteilt und Durtain, der lange geschwätzt hatte, ob er der Aufführung fern bleiben sollte oder nicht, hatte einige Mühe, noch eine Eintrittskarte zu erhalten. Sein Wunsch, eine reparierte Lage zu bekommen, konnte nicht erfüllt werden, und er mußte sich glücklich schätzen, überhaupt noch einen halbwegs guten Platz zu bekommen.

Unter den Zuführern bemerkte man viele Fremde, und Bekannte des Ermordeten. Einige behaupteten, daß seine Leinwand gesehen zu haben, auf einem verborgenen Platz gesehen zu haben. Doch ergriff diese Behauptung zu unvorsichtig, als daß sie von Vielen glaubwürdig wurde.

Mit gespannter Aufmerksamkeit folgte das Publikum den Vorgängen auf der Bühne. Sehr geschäftig hatte der Autor alle der Definitivität nach dem Morde durch die Presse befehle gegeben. Umstände verarbeitet, alle offenkundig von der Kriminalpolizei verfolgte Spuren wurden nacheinander zum Aufhänger gebracht, die langsam gesteigerte Geschwindigkeit führte die Handlung der Kriminalprose entgegen.

Man war nur noch zwei Minuten auf der Bühne, als der Autor sein Werk beendete. Und er schaffte erlebte die Zuschauer noch einmal tief vor aller Definitivität die grauenvollen Vorgänge, die man aus den Zeitungsmittellungen noch deutlich in Erinnerung hatte, und die schließlich mit der Ermordung Melville's schloß.

Ein nicht endemögender Applaus lobte die Schauspieler. Aber es dauerte mehr als fünf Minuten, bis der Vorhang rotcher über den beiden Hauptdarstellern hob. Der Mörder, vor-

Feuer- und Wettergeflüster, Jauberer und Badlager verleben eine Art Priesteramt.

Eine hübsche Landplage find die Wanderarmeen, die im Inneren Kameruns in solchen Mengen anziehen, daß Menschen und Tiere ihnen hilflos neugierig zusehen. Sie sind vollbreit schmarozes Band durchziehen die noch Millionen zählenden Ameisenheere die Wälder. Ihren wirksamen Feind haben sie in einigen Zehntausenden, die deshalb auch nach Möglichkeit getötet werden müssen.

Ein wertvoller Goldschatz könnte geborgen werden, wenn es gelänge, den in den nordamerikanischen Gewässern gefangenen Sammel „Zsänder“ zu heben, in dessen Kiste zwölf Millionen Mark in Gold liegen. Wälder sind aber alle Versuche zur Hebung vergeblich geblieben.

Die meisten Insassen der Irrenanstalten Australiens sind Irren, deren Krankheit wohl auf die unzureichende Ernährung ihrer Lebensweise auf den australischen Steppen zurückzuführen ist.

Aus Schildkröten wird in der Hauptstadt Del genommen, und zwar werden zu einer Pfund Del oder Fett etwa 5000 Eier gebraucht.

Das Nationalgetränk des Mexikaners ist der Pulque, der ihm Bier, Brantwein und Wein erleiht und einen wilden, mitschuldigen Gelächter hat. Sein Geruch ist jedoch unangenehm, weil er in Schlingen gären muß und verfaulen wird. Auch ein Getränk aus Melonenfernen wird mit großer Vorliebe genossen.

Die Schweden werden immer größer. Nach den jetzt bekannt gewordenen Zählungen beträgt die Durchschnittgröße aller männlichen Schweden 1,75 Meter. Vor 25 Jahren betrug sie ungefähr 1,65 Meter weniger und vor 50 Jahren sogar nur 1,70 Meter.

Nätfelcke

Ankündigungen aus voriger Nummer.

Melville's Erordnung: 1-3: Titillaceae, 1-6: Troja, 1-18: Thermometer, 2-7: Meina, 3-8: Ciner, 3-20: Ceteropora, 4-5: Dactylis, 4-16: Diphelo, 5-17: Rhamnus, 6-8: Mar, 6-12: Mal, 8-15: Mel, 9-10: Dactylis, 12-18: Aconit, 19-15: Fel, 16-17: Dactylis, 18-18: Aconit, 19-20: Robespierre, 19-14: Poffe, 20-15: Cici.

Silberblätter: 1. Tajo, 2. Gregor, 3. Adel, 4. Cegic, 5. Mammon, 6. Gino, 7. Garibaldi, 8. Amogen, 9. Gien, 10. Babel, 11. Fierste, 12. Jans, 13. Gnodin, 14. Hieroglyphen, 15. Tritan, 16. Kalandra, 17. Gelline, 18. Neferingen, 19. Reigen, 20. Rosmarin, 21. Gatin, 22. Sieren, 23. Zainu, 24. Almine — jedem großen Geiste ist etwas Verdrießlichkeit beigemengt.

Naaramm: Giebel, Geibel.

Bertrand's Lunastrafel: 1. Sommer, 2. Sommer, 3. Walter, 4. Saden, 5. Sarden, 6. Verden, 7. Verbum, 8. Sertob, 9. Serbi.

Gleichung: a) Anger, b) Ger, c) Sellin, d) Motto, e) Dito, f) Jencu, g) Rad = x = Anlein Feuerbach.

Wer mit einer gleichgültigen, unbefangenen Auffassung sein Volk liebt und trug, ist die ausgesprochenste große Klasse — Durtain!

„Ist Ihnen schlecht geworden?“ fragte ein Herr müßiggänger und bemerke sich um den Franzosen, der plötzlich mit einem Schreie längs der Logenbrüstung zu Boden gesunken war. Durtain, halb ohnmächtig, verneinte vergeblich, seinem verzerrtem Antlitz Fatigue auszusprechen.

„Dankes sehr“, hämmelte er, „sein pflichtiger Schwörmann! — aber es ist schon vorüber.“

„Dann darf ich Sie bitten, mit mir zu kommen“, sagte der Unbekannte. „Der Wagen wartet bereits auf Sie.“

Der Franzose wollte aufstehen. Da hob Durtain — denn dieser war es — die Handfläche, zeigte seine Ausweismarke. Durtain gab den Widerstand auf. „Sein Aufsehen“, flüsterte Durtain noch, — „sonst müßte ich Sie hier von der Polizei verhaften lassen — und das könnte bei der augenblicklichen Stimmung des Publikums für Sie zu verhängnisvollen Folgen führen.“

Stumm, den Hut tief in die Stirn gedrückt, stieg der Franzose vor dem Dettifin die schmale Treppe des Notausgangs herab. Unten wurde er von dem Kommissar und zwei Kriminalbeamten in Empfang genommen.

„Es hätte nicht dieses Schicksalls bedurft, Herr Durtain, um Sie zu überführen“, sagte Durtain, als alle im Wagen saßen, und blidete mit hartem Vadeln auf den völlig Zusammengebrochenen. „Der Verleumdung dieses Stückes hat den Darsteller absichtlich bei der Ausführung des Wortes einen schweren Fehler machen lassen — einen Fehler, den Sie selbst nicht gemacht haben. Und Sie waren der einzige, der bei dieser Szene nicht gefaselt hat. Das genügt mir bereits. Sie bezeichnen sich gerne wie ein Künstler, wie ein Dichter, der erbittert sehen muß, daß man sein geniales Werk bei der Reproduktion verliert. Ich verstehe es gut, — und ich erwarbe es.“

„Dann, dann, sich zum Kommissar wenden: Das nämlich war meine Theorie!“

Indizienbeweis

Novelle von Axel Wassmann.

„Ich glaube, daß Durtain, der Privatsekretär, es war, der Melville ermordet hat“, sagte der Kommissar und blidete James Groen nachdenklich an. „Ja, ich bin sehr davon überzeugt, obgleich mir nicht über hinreichende Beweismittel verfügen, um diesen Verdacht begründen zu können. Und Durtain ist so gerieben, daß er sich nie verraten wird.“

Der Dettifin, den die holländische Polizei zu weiteren zur Aufführung wichtiger Verbrechen herausziehen pflegte, nicht gefaselt.

„Ich bin ganz Ihrer Meinung, Herr Kommissar. Aber nach Lage der Dinge ...“

Er sprach den Satz nicht zu Ende, verlor auf seine Schmeißen.

Melville's Witwe hat runde hunderttausend Tollar für die Erziehung der Waise ausgesetzt, fuhr der Kommissar nach längerer Pause beklammer fort. „Aber ich fürchte, sie wird sich die Ausgabe sparen können.“

„Dummkopf!“ fragte Durtain. „Lebhaft. Was ist ausstehend, um den Satz zu lassen?“

„Sie sind? Glauben Sie, er hat einen Mitwisser, den man befragen könnte?“

„Nicht — verstehen Sie. Aber man mordet nicht auf so raffinierte Art einen Menschen, und bezahlt ihn um mehr als eine Million, wenn man sich gleichzeitig in die Hände eines anderen begibt. Durtain hat gemordet und zwar allein — ich kann mir den Vorgang, wie er sich abgepielt hat, genau vorstellen.“

„Aber Beweise, Beweise!“ forzte der Kommissar.

„Gren lächelte flüchtig. „Ich werde Frau Melville bitten, mir die Summe zur Verfügung zu stellen. Ich werde meine dabei, aber ich verpflichte mich, mit dem Geld den Mörder dingelt zu rufen.“

„Und wie sollte das gelingen?“ sagte der Kommissar.

„Es ist nur eine Theorie. Aber ich glaube, sie wird richtig sein. Was meinen Sie, Herr

Kollege, wieviel man zahlen muß, um das Theater über den Abend zu besetzen, wenn die drei Dreiständler nicht so sicher möglich sein.“

„Gut, sehr gut — zehntausend für den Schriftsteller, zehn für die Schauspieler und zwölf als Honorar für Melville. Preise und alles drum und dran.“

„Ich gesehe, ich begreife kein Wort von dem, was Sie da sagen.“

„Die Sache ist einfach, ganz einfach. Ich glaube zu mir, daß ich die schöne, junge Frau Melville kein Mittel unterlassen lassen wird, den Mörder ihres Mannes dem Gericht auszuliefern. Zweifellos wird sie mit meinem Vorschlag einverstanden sein.“

„Und inwieweit wird er bestehen, dieser Vorschlag?“

„Nun — ich werde einen Schriftsteller, irgend einen raffinierten Bühnenschreiber, damit beauftragen, ein Stück zu schreiben: Melville's Erordnung.“

„Wird werden es sich? Ich würde die Bühne gehen lassen, mit unsern Schauspielern. Wir werden mit sehr vorsichtigen, sehr geschickt aufgesetzten Artikeln in allen Zeitungen, mit Plakaten und Vorträgen die Definitivität bearbeiten. Das Ergebnis liegt erst wenige Wochen zurück, es ist sensationell, hat zu viel Staub aufgewirbelt, um nicht alle Wünsche zu lassen, das Stück zu sehen.“

„Nun — und?“

„Nun — auch Durtain wird hingehen, natürlich.“

„Meinen Sie wirklich? Ich glaube, er ist viel zu jung, zu vorsichtig.“

„Doch — bestimmt. Sie wissen ja, es laßt jeden Mörder immer nach dem Ausgang seines Verbrochens. Und wenn es auch nur ein eingebildeter Schauspieler ist. Zudem läßt er sich durchaus sicher, aber überhaupt nicht, daß man ihn verhaften wird.“

„Und selbst, wenn er hingehen — welchen Erfolg verdröhen Sie sich davon?“

„Gren laß ihn durchbringen an. Denn verleben Sie nicht? Er wird sich selbst nicht einmischen werden sehen — darauf begründet sich meine Theorie.“

frühere („Metropolis“, „Mann“) weit hinaus. Franz Weber als Kornei gefällt durch seine natürliche Frische. Barisch wird ganz lebendiger Charakter. Die Photographie erstklassig wie der ganze Film. Das Programm ist sehr gut.

Das „Schwarzweißmädchen“ als Film. Die Berliner Filmrevue, die im 11. und 12. Z. H. ein Gaffelstück ist, liefert den Duzim vorausgesetzt zu haben. Sie hat einen Film von der reizenden Operette „Schwarzweißmädchen“ gedreht, und zwar so, daß die Darsteller auf der Weimarer Bühne in ihren Rollen und Leistungen nicht nur Kollegen der Operette bezaubert werden. Eine Filmoperette! Zwar nicht in allen Teilen reiflich geklärt — es hat fast noch zu viel Erklärerinnen an — aber doch so unterhaltsam und lustig, daß die Pointen der Operette zu größter Wirkung kommen. Die Schauspieler sind hier auch Bühnenreife amüsierten sich auf die Bühne. Man kann der Direktion für diesen Versuch nur dankbar sein. — Im Mittelteil läuft außerdem neben der interessanten Wochen- und Monatsrevue ein Film. Ein Millionenangebot als Sandstein in der Gegenwart einer Schicksalstragödie zugrunde liegt, die schließlich nach langem Martirium doch zur Glück führt.

Warum keine Offenheit

über die Ursache des Mißverständnisses? Die von dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen angeordnete Aktion zur Reinigung des Saaleufers war am 23. September 1929 Gegenstand einer Besprechung bei der Regierung in Magdeburg. In dem Bericht des Regierungspräsidenten wurden die unzulässigen geordneten Zustände in den beteiligten Staats- und Kommunalbehörden sowie mit den Vertretern der Landwirtschaft und der Industrie erörtert. Der Sachverhalt der Besprechung erließen den Verleumdungen nicht zugänglich. Dagegen fand das folgende Arbeitsprogramm allgemeine Billigung:

Bestellung der Schäden und der an ihrer Beseitigung erforderlichen Maßnahmen durch die technisch zuständigen Behörden. Umlegung dieser Bestellungen in ein System behördlicher Anordnungen, die den Industriebetrieben und Kommunen hinsichtlich der Art und Maß der Einleitung von Abwässern zu machen sind. Ständige Überwachung der Ausführung unter Anwendung der modernen Untersuchungsmethoden. Beseitigung der übermäßigen Schlammablagerungen in der Saale.

Diese Notiz bringt kein Licht in das Dunkel, das über die Verhältnisse der Saale-Schneebeil. Die Verhältnisse werden eigentlich immer ungeläuter. Sie konnten einige Tage, nachdem das Mißverständnis eingetreten war, melden, daß keine Ursache im Moment an Entschuldigungen vorhanden sei, auf die auch von uns angedeuteten Gefahren durch Abwässer keine neuen Momente in der ganzen Untersuchung gefunden worden.

Vorlicht beim Traubenlesen.

Dem Antlitzlichen Freustlichen Preisbeispiel wird von dem Landesausführer für Hygienische Volksbegehrung geschrieben: Der jährliche Bericht über die in diesem Jahr einer Traubenlese von großem Ausmaß bezeugt. Das ist im Interesse der Volksgeundheit und der Volkserziehung nur zu begrüßen; denn Hand in Hand damit geht der Wunsch einer wertvolleren Nahrungsmittel- und erzieherischen Erziehung. Durch ihren Gehalt an Zucker, an Vitaminen und Mineralstoffen, sowie an Fruchtzucker ist die Weintraube geeignet, einen Teil unserer Nahrungsbedürfnisse angemessen zu decken. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß die Trauben reif und gesund geerntet werden. Leider geschieht es häufig, daß durch den Genuß unreifer oder gar schon in Reife übergegangener Trauben, ebenso wie durch das Verzehren noch unreifer Trauben dem Körper Schäden zugefügt werden.

Merseburger in Ferien.

Ferienbriefe aus der Schweiz.

Das Südschweizer. Am südbühnen Ausgangspunkt des Städtchens liegt die Bahnhofsstation Copenstein. Von hier aus gelangt man in das Südschweizerland, ein herrliches und interessanteres der ganzen Schweiz. Es hat in ungefähr 10 Stunden 700 Meter an und erreicht eine Höhe von 2000 Meter. Rechts und links wird es von den eisbedeckten Berggipfeln des Südschweizerlandes und des Bergesganges umgeben, während es im Hintergrunde vom Berggipfel abgeriegelt wird, der seine Gassen von den dahinterliegenden Berggipfeln Schönen, Hohen, Sattelhorn, Sattelhorn und Berggipfel umgeben.

Schäumend und brausend fließt die milde Arosa, angefüllt mit weißer Kieselsteinen durch das schnell abfallende Tal, um sich unterhalb Copenstein in das tiefste Tal des Südschweizerlandes zu ergießen.

Der Weg führt unruhig durch die enge Zornschlucht, die von großen Schuttsteinen und engen Felswänden begrenzt wird. Wir kommen am malerischen Unterkirchli vorbei, einem allenberühmten Felsen, der die Form eines Futterlöffels hat, um durch die Form eines Felsenlöffels, mit einem hellgelben gefärbt. Bald erreichen wir die ersten Schichten, die einer Erkennen aus. Ganz schwarz leben die Vertreter aus, die das schwarze Leben Schwarz heißt. Aberhaupt ein Schichtengebilde des Tales so sein, denn aus die Wälder, die bei der Feuerzeit sind, tragen schwarze sandartige Steinblöcke, sowie ein schwarzes Sand um sein Umfeld des ersten Schichten. Während man gewöhnlich in der Schweiz mehrweitere Schichten eine trifft, erblickt man hier zum ersten Male eine richtige Sandsteinlage. Aber wie sonderbar sieht das alles aus! Es

ist gerade, als ob die Hüften und Ställe nicht gegeneinander reiben könnten. Man sieht die Schichten als ob sie aus einem Gestein wären. Einmal sieht sich die Gestein der Gestein. Einmal sieht sich die Gestein der Gestein.

In gleicher Weise kann durch allzu reichlichen Wassergenuß nach dem Bericht von einem Kranken ein krankhafter und unter Umständen gefährlicher Zustand erzeugt werden. Gerade bei den Trauben ist auf die Vermeidung zu reichlichen Wassergenuß besonders hinzuweisen, weil sie infolge ihrer Süße häufig ein Durstgefühl besonders gern aufkommen lassen. Schädlich kommt es aber beim Traubengenuß noch sehr darauf an, daß die Traube nur nach vorheriger sorgfältiger Reinigung durch Abwässeln im Wasser genossen wird. Nicht nur vom Wein, sondern auch von den Trauben selbst ist zu warnen, weil diese durch die verschiedenen Mittel, mit denen man die Trauben abwaschen zu befeuchten pflegt, sondern vor allem im Staub und Wasser, aus der Luft der Traube sehr im großen Maß aufgelagert. Gelangen diese in den Magen, so können sie häufig schwere Krankheiten hervorbringen, zu denen nicht zuletzt auch typhusartige Erkrankungen gehören. Deshalb verläumt man nie, die Trauben vor dem Genuß mindestens einmal kräftig in laubem Wasser abzuwaschen.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Deutschnationale Arbeitergruppe. Die Mitglieder werden gebeten, an den Veranstaltungen des Bundes „Haus und Schule“ teilzunehmen.

Königin-Luise-Bund. Die Mitglieder werden gebeten, sich an den Veranstaltungen des Bundes „Haus und Schule“ recht zahlreich zu beteiligen.

Deutschnationale Volkspartei. Unsere vereinigten Mitglieder werden gebeten, an den Veranstaltungen des Bundes „Haus und Schule“ am 28., 29. und 30. September recht zahlreich mit ihren Angehörigen teilzunehmen.

Junglandbund Kreis Merseburg. Sonntag, 29. September, 18 Uhr, im „Casino“ an Merseburg, Ernst-Denkmal. Mitglieder des Kreislandbundes und Gäste sind herzlich willkommen. Eintritt 1 M.

Dereine, Veranlassungen usw.

Lichtspieltheater Sonne. Die wunderbare Uge der Nina Petrovna“ sowie ein gutes Spielprogramm.

Union-Theater. Gastspiel der Berliner Filmoperette. Zur Aufführung gelangt „Schwarzweißmädchen“.

Band „Haus und Schule“. 28., 29. und 30. September. Zugung in Müllers Hotel.

Aus der Umgebung.

Des Lebens ungemischte Freude . . .

Wer doch das könnte nur ein einziges Mal! Müßigen. Diese Worte des Dichters mögen wohl in manchem unserer Jungen im Kopfe herumgehen. Sieht man doch jetzt jeden Nachmittag in allen Himmelrichtungen große und kleine Tragen wie die Vögelchen der Luft fliegen. Selbst bei eintretender Trübheit fliehet nicht alle in ihr heimliches „Nest“ zurück. So sieht man bisweilen in der Nähe des neuen Friedhofes einen dieser „Nachschwärmer“ mit viel erleuchteter Fackel am Schwanz, die den Himmel leuchten. Er ist ein Kopf umfliegender über den neuen „Stern der Welt“. So harmlos nun dieser jugendliche Sport erscheinen mag, so kann er auch einmal ernste Folgen zeitigen. Wieht da ein dreiflügeliger Kranz in seiner übergroßen Größe über den immer höher steigenden Drachen nicht der Gefahr, die ihm droht, und läßt geradezu über die helle Zeilmauer spöhlisch in das tiehe Raub hinein. Nur dem glücklichen Zufall, daß ein furchtbarer Sturmwind diesen Vorsatz beobachtet, war es zu danken, daß

Schimmerer verbleibt wurde. „Des Lebens ungemischte Freude“ ward keinem Sterblichen angeteilt!

Wo bleibt die Blinktafel?

Kanna. Am Donnerstag hat sich nun zum dritten Male der Straß-Frankfurter in Kanna ein Motorradfahrer in der S-Kurve an zwei und demselben Baum den Kopf eingerannt. Ein Zehnschwerer hatte die unrichtigste Kurve schon gelehrt. Man hat schon wiederholt verlangt, die Kurve zu kennzeichnen, sei es durch Leitbänder der Säume mit weißer Farbe oder Anbringung einer Blinktafel. Jedemal ist die Forderung abgelehnt worden. Es wäre doch an der Zeit, hier Vorkehrungsmaßnahmen zu treffen.

Die Erwerbslosenzahl steigt.

Remnar. Die Zahl der Erwerbslosen betrug am 21. September bei der hiesigen Meldestelle des Arbeitsamtes im ganzen 60 männliche und zwei weibliche Unterstüßungsbedürftige. Es entfallen davon auf die einzelnen Ortsteile: Remnar 12 (2 weibl.), Debra 1, Giesing 1, Kammberg 5, und Brunsdorf 9. Im Verlauf der Woche ist die Zahl auf etwa 60 gestiegen.

Schmeweinsäßung.

Remnar. Bei der Zählung am 2. September wurden bei 120 Haushaltungen 337 Schmeine festgesetzt gegen 321 bei der Zählung am 1. Juni d. J.

Gute Mülleleute.

Mücheln. Mit dem Aben der Kartoffel wurde begonnen. Infolge der Trockenheit ist nur mit einer Mülleernte zu rechnen. Die Ernte ist jedoch verhältnismäßig gut aus.

Vom V. d. M.

Mücheln. In der letzten Vorstandssitzung der hiesigen Ortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande wurde beschlossen, im Winterhalbjahr einen Werbeabend zu veranstalten. Es soll ein Vortrag oder eine Filmvorführung gehalten werden, ferner Bestimmung und Auftritte. Die Sachbearbeitung des Werbeabends hat sich bereit erklärt, turnerische Vorführungen an diesem Abend zu machen.

Schlüsfeier in der Realschule.

Mücheln. Am Freitagabend versammelten sich das Lehrerkollegium, Schüler und Schülerinnen zur gemeinsamen Schlüsfeier des Sommerhalbjahrs. Als Eingangsspiel wurde gemeinsam „Der Hühnerhof“ von Schöner. Herr Direktor Wolff am hielt die Ansprache, in der er jeden Schüler zu bestem Fleiß anfeuerte. Er ermahnte nicht nur, sondern batte auch die Freunde, den drei Unterstufen (Georg, Jett, Fritz) und Kurt Brandt nach beständiger Einschüßprüfung das Zeugnis für Oberstudia zu geben. Er richtete einige sehr herzliche Worte an sie und wünschte ihnen alles Gute und einen guten Studienrat. Er schied und Studienlehrer Jett die Verabschiedete. Besonders Herrn Studienrat Schieds langes Wirken an der Anstalt dankte er sich. Den Abschiedsang der Chor des Lied „Das Glück“. Nach der Feier wurde die Zeugnisse verteilt.

Die Gartenauhe brennt.

Städtische Brandstifter am Werk. Städtische Wehrere Wochen, seit dem Brandstifter am Werk, waren mit von Brandstiftern in Ruhe gelassen worden, während in an-

deren Gegenden der Frontis die Wehrere um so eifriger für schädliches Gaudium tätigen. Um so überraschender war der Feueralarm, der gestern in früher Morgenstunden, gegen 4.30 Uhr, ertönte. Es brannte die dem Schiedemüller Hermann 6114 gehörende, auf der Wehrere gelagerte große Gartenauhe. Diese und ein Schuppen brannten mit dem gesamten Inhalt — Obst- und Kartoffelvorräte, Tische, Stühle und Gartenereie — vollständig nieder. Zweifelloh liegt hier wiederum Brandstiftung vor. Die Täter hatten nicht nur die Wehrere, sondern auch die Schiedemüller Wehrere gebrannt anzusehen. Der Eingang war bereits erbrochen, doch scheinen sie gehört worden zu sein, oder die Wehrere wurde durch die Wehrere Wehrere so wie die Wehrere aus dem Wehrere Wehrere bald zur Stelle, konnten jedoch nichts mehr ausrichten.

Bürgerverein und Kommunalwahlen

Schleibitz. Die bevorstehenden E. Verordnen- und Kreistagswahlen fanden am Donnerstagabend in der Monatsversammlung des Bürgervereins vornehmlich zur Ausprägung. Nach einem Referat, in dem besonders auf die Wichtigkeit der Wahl der E. Verordnen- und Kreistagswahlen hingewiesen wurde, wurde die Wahl der E. Verordnen- und Kreistagswahlen beschlossen. Die Vorbereitungen zu den Wahlen sind eingeleitet, und in den gebildeten erweiterten Ausmaß wurden mehrere Mitglieder des Vereins gewählt. Auch Vorschläge von Kandidaten zur Stadtratswahl wurden angenommen. Die Stadtratswahl wird am 1. Oktober abgehalten werden. Die Stadtratswahl wird am 1. Oktober abgehalten werden. Die Stadtratswahl wird am 1. Oktober abgehalten werden.

Wohnung! Kartoffelacker freimachen.

Wohnung! Die hiesige Domänenverwaltung ihre selber bestellen möchte, werden diejenigen, die durch die Stadt Kartoffelacker von der Domäne erhalten haben, ersucht, daselbe bis zum 1. Oktober abzurufen und ebenfalls das Kartoffelacker zu verbrennen.

Jugendturnerwoche.

Freiburg a. U. Die seit einer Reihe von Jahren aus der Herbstzeit stattfindende Jugendturnerwoche des Deutschen Turnerbundes wird auch diesmal wieder in der Zeit vom 29. September bis 5. Oktober in dem Jahnhause abgehalten werden. Vier Vertreter der Begründer und eifrige Förderer dieser Sporthilfsvereine, die Vertreter der Turnervereine, sind eingeladen. Die Teilnehmer sind Turner, Turnerinnen teilnehmen. Der Anzeigenteil besteht, wie immer, aus Turnen, Vorträgen, Turnspielen, Wandern und Singen. Dazu wird diesmal noch ein Wettbewerb in der Form von Turnspielen, Vorträgen, Turnspielen, Wandern und Singen. Die Teilnehmer sind Turner, Turnerinnen teilnehmen. Der Anzeigenteil besteht, wie immer, aus Turnen, Vorträgen, Turnspielen, Wandern und Singen. Die Teilnehmer sind Turner, Turnerinnen teilnehmen.

Apfel gleicht dem ersten Dorfe werden.

Apfel gleicht dem ersten Dorfe werden. Apfeld ist ein großer und vielseitig nutzbarer Baum. Er liefert uns nicht nur das erste Dorfe werden, sondern auch das erste Dorfe werden. Er liefert uns nicht nur das erste Dorfe werden, sondern auch das erste Dorfe werden.

Apfeld ist ein großer und vielseitig nutzbarer Baum. Er liefert uns nicht nur das erste Dorfe werden, sondern auch das erste Dorfe werden. Er liefert uns nicht nur das erste Dorfe werden, sondern auch das erste Dorfe werden.

Die „Glücksfliege“.

Dem Antlitzlichen Freustlichen Preisbeispiel wird von dem Landesausführer für Hygienische Volksbegehrung geschrieben: Der jährliche Bericht über die in diesem Jahr einer Traubenlese von großem Ausmaß bezeugt. Das ist im Interesse der Volksgeundheit und der Volkserziehung nur zu begrüßen; denn Hand in Hand damit geht der Wunsch einer wertvolleren Nahrungsmittel- und erzieherischen Erziehung. Durch ihren Gehalt an Zucker, an Vitaminen und Mineralstoffen, sowie an Fruchtzucker ist die Weintraube geeignet, einen Teil unserer Nahrungsbedürfnisse angemessen zu decken. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß die Trauben reif und gesund geerntet werden.

Apfel gleicht dem ersten Dorfe werden.

Apfeld ist ein großer und vielseitig nutzbarer Baum. Er liefert uns nicht nur das erste Dorfe werden, sondern auch das erste Dorfe werden. Er liefert uns nicht nur das erste Dorfe werden, sondern auch das erste Dorfe werden.

Apfeld ist ein großer und vielseitig nutzbarer Baum. Er liefert uns nicht nur das erste Dorfe werden, sondern auch das erste Dorfe werden. Er liefert uns nicht nur das erste Dorfe werden, sondern auch das erste Dorfe werden.

Die „Glücksfliege“.

Dem Antlitzlichen Freustlichen Preisbeispiel wird von dem Landesausführer für Hygienische Volksbegehrung geschrieben: Der jährliche Bericht über die in diesem Jahr einer Traubenlese von großem Ausmaß bezeugt. Das ist im Interesse der Volksgeundheit und der Volkserziehung nur zu begrüßen; denn Hand in Hand damit geht der Wunsch einer wertvolleren Nahrungsmittel- und erzieherischen Erziehung. Durch ihren Gehalt an Zucker, an Vitaminen und Mineralstoffen, sowie an Fruchtzucker ist die Weintraube geeignet, einen Teil unserer Nahrungsbedürfnisse angemessen zu decken. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß die Trauben reif und gesund geerntet werden.

Halle'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei u. G. Ein Spiegelbild der deutschen Exportwertigkeiten.

Wälzlöhliche Hand- und Werkzeuge-Zehring

Weitere Banten-Fusionen.

Wetter waren an der Berliner Börse Gerüchte verbreitet, dass als Gegenstück zur neuen 'Deutsche Bank' ein 'Deutsches Bank' ein 'Deutsches Bank' ein 'Deutsches Bank'...

Halle'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei u. G. Ein Spiegelbild der deutschen Exportwertigkeiten.

Wenn Sie die Entwicklungstendenzen der Welt betrachten, so ist der Eindruck nicht von der Hand zu weisen, dass sich, wenn auch langsam und allmählich, so doch über die Verlagerung des wirtschaftlichen Schwerpunktes...

Denen die deutsche Industrie zögern muß, anderen aber auch größere Züge haben. Inwieweit sind die ausländischen Maschinenfabriken in der Lage, deutsches Rohmaterial billiger zu beziehen als der deutsche Fabrikant...

Verfälschung am Produktmarkt.

Schwache Metallwaren aus Liverpool verurteilten die Produktverfälschung vom Freitag. Inlandsangebot war sehr gering...

Berliner Produktverfälschung vom 27. September

Am Freitag erfolgte Berlin Getreide u. Mehlwaren 1000 Bogen, m. 21,00 - 22,00, Weizen, m. 21,00 - 22,00, Roggen, m. 21,00 - 22,00...

Wandlunger Produktverfälschung vom 27. Sept.

Wandlunger Produktverfälschung vom 27. Sept. Weizen 228-228, Roggen 188-188, Gerste 212-212, Weizen 178-180, Weizen 200...

Wandlunger Produktverfälschung vom 27. Sept.

Wandlunger Produktverfälschung vom 27. Sept. Weizen 228-228, Roggen 188-188, Gerste 212-212, Weizen 178-180, Weizen 200...

Halle'sche Börse vom 28. Sept.

Table with columns for 'heute' and 'Vorgetag' listing various bank and commodity prices.

Einigen Ihnen Ansicht aus dieser allgemein zu beobachtenden Entwicklungstendenzen.

Die Halle'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei stellt bekanntlich als Spezialität Maschinen und Apparate für die Zuderindustrie...

Der Rückgang der Auslandsaufträge in den letzten Jahren.

Der Rückgang der Auslandsaufträge in den letzten Jahren ist ein sehr bedauerliches Zeichen für die Weltwirtschaft...

Die Halle'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei u. G.

Die Halle'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei u. G. stellt bekanntlich als Spezialität Maschinen und Apparate für die Zuderindustrie...

Wandlunger Produktverfälschung vom 27. Sept.

Wandlunger Produktverfälschung vom 27. Sept. Weizen 228-228, Roggen 188-188, Gerste 212-212, Weizen 178-180, Weizen 200...

Wandlunger Produktverfälschung vom 27. Sept.

Wandlunger Produktverfälschung vom 27. Sept. Weizen 228-228, Roggen 188-188, Gerste 212-212, Weizen 178-180, Weizen 200...

Wälzlöhliche Hand- und Werkzeuge-Zehring

Table listing various mechanical parts and their prices.

Mitteldeutsche Schafvelversteigerung.

Der Schafverband der Hinterverwertungen Mitteldeutsche (V. m. b. H.) in Halle brachte am Freitag 228 mitteldeutsche Schafvelversteigerung...

Metallpreise in Berlin vom 27. Sept.

Metallpreise in Berlin vom 27. Sept. 100 kg in Interpol. Elektrolytische reine Bunt 170,76, Cryst.-galliumhaltiges 89-99 Bunt in Bienen, Silber...

Wallerstein. + bedeutet über. - unter Kurs.

Table listing Wallerstein prices for various commodities.

Berliner Börse vom 27. September

Table listing Berlin stock market prices for various companies and sectors.

Deutsche Anleihen

Table listing German bonds and their prices.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks and their prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks and their prices.

Neues vom Tage

Vorläufig kein Erfolg für „Safety First“

Freiüberzeugung des Versicherungsgeheimnisses

In der Reichs-Versicherungs-Versammlung (R.V.) ist der Entwurf der Deutschen Versicherungsvereine ein Verbot für ein allgemeines verbindliches Schlichtungsgesetz, das die „Safety First“ nicht nur als ein jedesmann bekannte Warnung, sondern gleichzeitig auch als ein Hinweis auf die Bedeutung der Unfallversicherung überhaupt benutzt werden kann.

Der 2. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 3. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 4. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 5. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 6. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 7. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 8. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 9. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 10. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 11. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 12. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 13. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 14. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 15. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 16. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 17. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 18. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 19. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 20. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 21. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 22. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 23. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 24. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Der 25. Preis von 300 Mark ist auf das Wort „Wahrheit“, das von 134 Bewerbern eingeleitet wurde, unter denen das Los für Herrn Friedrich Sandel in Wetzlar in Oldenburg entfiel.

Zum Riesen-Betrug der Sklarets.

Sklarets Buchhalter gesteht. — Haftbefehl gegen die Sklarets erlassen. — Die Berliner Stadtbank hofft, keinen Schaden zu erleiden. — Konturseröffnung beantragt.

Der Vernehmungsgeschehn in der Vollzeitschlichtung, dem gestern von der Kriminalpolizei das gegen die Gebrüder Sklarets und ihren Privatbuchhalter und Getreide Friedrich Lehmann vorliegende Bestätigungsmaterial vorgelegt worden ist, hat nach kurzem Studium der Akten und den vorgelegten Vernehmungsergebnissen gegen Max, Leo und Willy Sklarets, sowie gegen Lehmann Haftbefehle erlassen. Diese Maßnahmen erfolgten, weil gegen die vier Beschuldigten der dringende Verdacht der schweren Urkundenfälschung, des Betruges besteht und außerdem Verdächtigungsgefahr von dem Richter als notwendig angesehen wurde, so daß der Erfolg der Haftbefehle geboten erschien.

Max, Leo und Willy Sklarets, sowie Friedrich Lehmann, die vier Beschuldigten, die gestern von der Kriminalpolizei das gegen die Gebrüder Sklarets und ihren Privatbuchhalter und Getreide Friedrich Lehmann vorliegende Bestätigungsmaterial vorgelegt worden ist, hat nach kurzem Studium der Akten und den vorgelegten Vernehmungsergebnissen gegen Max, Leo und Willy Sklarets, sowie gegen Lehmann Haftbefehle erlassen.

Die Stadtbank erhebt vorläufig keinen Schaden.

Es besteht Aussicht, den Verlust, den die Stadtbank erlitten hat durch die Werte zu decken, die den Sklarets gehören.



Unser Aufnahme zeigt links Willy und rechts Leo Sklarets.

Gerichte um die Stadtbankdirektoren

Die Akten gehen nunmehr an den Untersuchungsrichter zur Fortsetzung der weiteren Ermittlungen.

Neben dieser laienmännlichen und polizeilichen Untersuchung aber laufen noch mehr disziplinarische Ermittlungen, die hauptsächlich gegen den geschäftsführenden Direktor der Stadtbank Schmitt und den Direktor Hoffmann richten, und die vom Stadtkammerer geführt werden.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

Der Stadtkammerer hat die Untersuchung über den Fall gestellt, wobei die leitenden Direktoren der Stadtbank die Sicherungsvorschriften in genügender Weise beachtet haben.

ihrem Abzahlungsgeschäft und in der Kleidervertriebsgesellschaft über ein Warenlager von rund 3 Millionen Mark. Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Der Restanteil der beiden Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren.

Prinzessin Wilhelmine III. von Preußen

Für Herbst und Winter Mäntel - Kleider - Hüte in enormer Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen

Merseburg **DOBKOWITZ** Leuna

Sportjacketen und Westen

für Damen, Herren u. Kinder

praktisch für Beruf
Straße und Haus

in reichster Formen- und Farben-
Auswahl bei

H. Schnee Nachf.
H. F. und Ebermann
Halle-S., Gr. Steinstr. 84

Sächsische Bettfedern

Fabrik Paul Hoyer - Delitzsch 65
Prov. Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur all' er beste, streng
reelle Qualitäten

Bettfedern bedeutend billiger
zu Fabrikpreisen
Ferner prima Bettlinett.
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie
Proben u. Preisliste ums. u. portofr.

OLAX

das Wundermittel
OLAX ist das wirksamste
Darmstärkungs- und
Häutschönheitsmittel.
OLAX ist besser als
jedes andere Mittel und
hält, was es verspricht. Verbraucher
beurteilen den Wert: OLAX ist großartig,
die Wirkung ausgezeichnet, wunderbarer
Erfolg. OLAX ist hervorragend, OLAX ist
ein Segen für die Menschheit usw. usw.
Seit 25 Jahren kein Mißerfolg. Eine Dose
OLAX, ausreichend für 3-4 Monate, kostet
nur 2,- M. bei Voraussendung des Betrages
auf Postcheckkonto Erfurt 15171.
Generaledepot:

Funk, Melchendorf-Erfurt 107.
Wiederverkäufer u. Vertreter gesucht.

Gute Sorten Winteräpfel

(Edelebi) verkauft ab Lager
Dobkowitz in großer Auswahl
an der Posthausstraße,
Bestellungen beliebig.

Trocknungswerk Dölling trocknet Kartoffeln

in Bohr. Anlieferung kann
sofort erfolgen. Tel. Ammendorf 27.

Winter-Kartoffeln

Gelbbleisbige Industrie
handverlesen, aus hiesiger
Ernte, empfiehlt in be-
kannter Güte

Molkerei-Genossenschaft Schafstädt

Bestellungen
und Besichtigung bei:
Filiale Merseburg, Tel. 247
Filiale Leuna, Tel. 298
Lieferung frei Haus!

Empfehlenswerte Vergnügungs- u. Gaststätten

Bürgerhof

Beliebteste Tanzdielen Merseburgs.
Jed. Mittwoch, Freitag, Sonnabend
u. Sonntag die bekannt. Konzerte u.
Tanzabende. Im Restaurant warme
Speisen zu jeder Tageszeit.

Hotel Alter Dessauer

Besitzer: Hermann Lehmann
ff. Mittagstisch. Spezialauschank
der Original-Sandlerbiere Kulmbach,
1/2 Lt. 50 Pfg.

Roland

Große Sektstraße
Täglich Künstlerkonzert
Humoristische Einlagen
Sonntag von 11 bis 1 Uhr
Frühstoppkonzert

Café Schmied

Erstklassige Konzerte.
Besorgte Biere. — Sternbräu,
Löwenbräu-Märzen, — Pilsner-
Urquell.

Hotel Drei Schwäne

Inh.: Paul Michalowski, Fernruf 85
Merseburg, Lauchstr. 12. Empf.
vorrätig. Mittagst. v. 12-2 (u. Abon.)
Speisen zu jed. Tageszeit. ff. gepfl.
Getr., saub. Betten, angen. Aufenth.

Schloßkeller

Domstraße 3a, Tel. 918
Neu renoviert. Kräftigen Mittag-
und Abendstisch. 50 Fremdenbetten
zu Privatpreisen. z. Gutgepflegte
Getränke, Freyberg-Biere

Goldener Hahn

Inh.: Kurt Mahler, Gotthardstr. 22
Fernruf 240 :z. Älteste Gaststätte
Merseburgs :z. ff. Speisen und Ge-
tränke :z. Freitag, Sonnabend und
Sonntag Unterhaltungsmusik.

Park-Café

Bes. Paul Freygang
Täglich Künstlerkonzert.
Im Tanzraum Dienstag u. Freitag
vornehmer Tanz.

Stadt-Café

Erstklassige Konzerte
Sonntags ab 11 1/2 Uhr
Frühstoppkonzert

Goldene Kugel

Inh.: Otto Werner, Telefon 447.
Gut bürgerlicher Mittagstisch.
ff. Freyberg-Biere, Kegelbahn,
Fremdenzimmer.

Preußischer Adler

Inh. Herrn. Eskau, Nulandstr. 6,
Tel. 1077. Gut bürgerl. Mittagstisch,
im Abdomen. erm. Preise. Speisen
zu jed. Tageszeit. ff. gepfl. Getränk.
Tägl. Radio- u. Schallplattenkonz.

Tivoli

Bes.: Otto Seym. Bürgerl. Lokal,
groß u. klein. Saal. Gesellschaftsz.
schön. Garten. ff. Küche u. Keller.
Mittagstisch im Abdoment 1,—.
Täglich Konzert, Sonntags Ball.

Restaurant Hohenzollern

Inhaber Karl Knoche
Gutes bürgerliches Verkehrs- und
Speiselokal. Eig. Fleischerei. Tägl.
Radio-Konzert u. Übertragungen.

Ratskeller

Otto Ryssel, Burgstr. 1, Telef. 484
Größt. Bier- u. Speiselokal a. Plätze,
sorgsame Küche, gutgepf. Ge-
tränke, Sitzungsraum, Stadtküche.
Sonntag: Unterhaltungsmusik.

Zum Vaterland

Inh.: Hermann Becker, Weidenfels.
Str. 30. — Bürgerliches Verkehrs-
u. Speiselokal. Vorrätig. Mittag-
stisch. Abdoment ermäß. Preise.
Radio- und Schallplattenkonzert.

Ein famoses Lokal und ein tüchtiger Gastwirt, sagen uns Jedemal durch die Anzeige im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) Bescheid, wenn etwas los ist. Fortschrittliche Vergnügungs- und Gaststätten orientieren ihre Gäste nicht nur über Sonderveranstaltungen rechtzeitig, sondern empfehlen sich auch ständig durch eine Anzeige in dem vielbeachteten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt). Der Leser des Merseburger Tageblatt bevorzugt die Vergnügungs- und Gaststätten, die steten Kontakt mit ihren Gästen durch die Anzeige in unserem Blatte halten.

Stadt-Café Montag, den 30. September Ehren- und Abschiedsabend

der Kapelle „Ravara“
Ab Dienstag, den 1. Oktober
Kapelle „Fidelitas“
unter Leitung des Kapellmeisters Zirk

DÜRENBERG Solbad a. d. Saale
heilt
RHEUMA, SKROFULOSE,
NACHTIS, KATARHE D.
LUFTWEGE.

BAHNLINIE LEIPZIG - CORBETHA
Kinder Baden beste Aufzucht im Kinderheim
„Glückauf“
Auskunft durch Badeverwaltung - Reisebüro.

Schmiedefeld ca. 720 m Höhe.
Höhenluft-Kurort im Thüringer Walde.
Herrl. Waldungen. Beste Unterkunft u.
Verpflegung. Auskunft u. Werbeschrift
durch die Kurverwaltung
Es empfehlen sich.

Finsterbergen
Thüringer Wald 710 m hoch
Beliebter Höhenkurort ... und jedesmal verließ
ich lebhaftest, mit gestärktem Verstand den Ort
(Ein leuchtender Kurort)
Neues Schwimmbad mit Liegestuhl- u. ansonst
Halle. Mäßige Preise. Autoverbindung zu allen
wichtigen Zentren der Bahnlinie Götting u. Friedländerode
Prospekt i. d. Verkehrsbüros u. durch die Kurverwaltung

Hotel, Zur Post u. Gasth., Zum Thür. Hof

Hotel Alter Dessauer
Empfehle meinen anerkannt
preiswerten
Mittagstisch
Sonntag Spezialität:
**Rebhuhn, Karpfen-
und Entenbraten.**
Tischgäste im Abdoment
stets willkommen.

Milzau Sonntag, den 29. Sept.
Großes Erntedankfest
von abends 7 Uhr an — **BALL**
Es ladet freumbiligt ein
Die Wirtin: Ida Mittag

Fischerei Vesta
Herrlich geleg. Ausflugslokal an der
Saale. Zu erreichen vom Bahnhof
Corbetta u. Bad Dürrenberg. Von
Dürrenberg Sonntag hübl. Motor-
bootverkehr. Schöner Spaziergang
ab Dürrenberg der Saale entlang.
Vorzugliche Küche. Spezialität: Hühne

Veranstaltungen!
Merseburg.
Tivoli. Sonntag ab 4 Uhr gr. Ball.
Strandbad. Sonntag ab 4 Uhr großer Ball.
Fankenburg. Sonntag ab 4 Uhr Ball.
Neustadt.
Gasthaus Vesper. Sonnabend ab 8 Uhr
großes Herbstvergüngen des Banjo-
Clubs „Cadenpfeigel“, Weihenfels.
Sonntag ab 4 Uhr Ball des G. B.
Neustadt.
Frankleben.
Siebeshaus Kulturgesellschaft. Sonntag ab
Konzert, ab 7 Uhr Fußball des
Sportvereins Frankleben.
Wegwitz.
Vergüngen. Sonnabend ab 7 Uhr und
Sonntag ab 3 Uhr gr. Herbstpreis-
schiffen, Sonntag ab 8 Uhr Fuß-
ball des Zimmerjugend-Vereins.
Wenna.
Zum heiteren Blick. Sonntag großer
Ball.
Schladebach.
Gasthaus Becker. Herbstvergüngen des
Doppel-Quartett „Sangesfreunde“,
Körschauer-Schladebach.
Wiedering.
Sonntag Erntedankfest, von nachmittags
3 Uhr ab Ball.

Stoff
Aus ihrem
erzogen nach neuesten
Modellen für
29.—
einäschliche, schlichte
haltbare Futterstoffe
modern

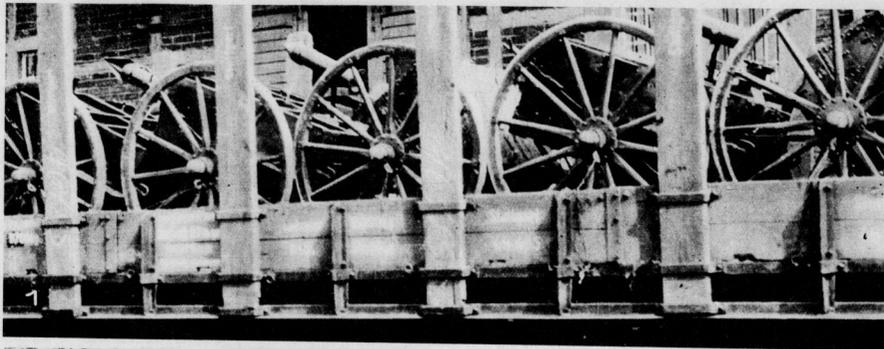
An z u g
des **Material**
il. Vorsehung
Volle Gewähr
für guten Stoff!

M. Peim
Halle a. S.
Grosze Stehnepasser
F. Huth & Co.
Gegensauer

Illustriertes Merseburger Tageblatt

29. September 1929

Merseburger Zeitung + Kreisblatt + Merseburger Kurier



Es wird geräumt!

Nach langwierigen Verhandlungen mit den Besatzungsmächten verlassen jetzt endlich die fremden Truppen das Rheinland. Wir bringen hier einige Bilder von der inzwischen begonnenen Räumung der zweiten Zone.

1. Englische Kanonen sind auf dem Bahnhof von Königstein zum Abtransport verladen.
2. In Deutschland hat sich kein gelebt. Englische Soldaten erwarten auf einem Bahnhof den Abtransport. Wie man sieht, ist einigen von ihnen der Aufenthalt in Deutschland ganz gut bekommen.
3. Sie ziehen ab! Eine englische Truppe begibt sich in den Zug, der sie nach der Küste bringen soll.
4. Der Trompeter gibt das Signal zum Abmarsch.
5. Auch Belgien räumt. Einmarsch belgischer Besatzungssoldaten in Brüssel nach der Rückkehr aus Deutschland.



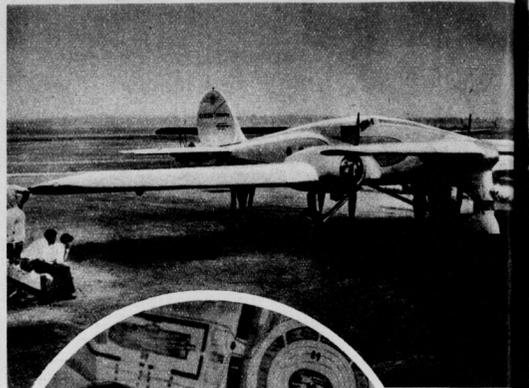
a
uer
anerkannt
isch
fen-
er-
ment
9. Sept.
kfest
BALL
Mittag
sta
al an der
Bahnhof
g. Von
Motor-
stergang
entlang.
: Höhe
en!
r. Ball
tag ab
4 Uhr
b 8 Uhr
Banjo-
herfels.
s G. B.
tag ab
all des
hr und
ilpreis-
r Fests-
ins.
großer
gen des
eunde",
Mittag
n"
pl.
er
e
ter
ag,
hr,
ra-
en,
me-
ie:
ske
ags
n der
den!





Das Berliner Elefantenbabi feierte Geburtstag.

„Mallie“, die kleine Elefantenbabe, deren Geburt vor einem Jahre als ganz großes Ereignis der Berliner Zoo vermerkt wurde, hat sich erfreulicherweise in ihrem ersten Lebensjahre recht gut entwickelt. Ihr Gewicht ist von 2 auf 8 Zentner gestiegen, und das Tier magt einen aufstrebenden und behaglichen Eindruck. — Die Gratulation des Elefantenmänners bei „Mallie“.



Ein ...
 Dieses Flugzeug, Monoplan, ist für ...
 Döberitzer bestell ...
 provisorischen ...
Wint: ...
 wurde für die ...
 zum Halberstädter ...
 Döberitzer bestell ...
 provisorischen ...
Rechts: Wo
 Der litauische ...
 seinen ...
 zuna beauftragte ...
 ein neues ...
 Sportplätze für ...

Volkskunde des Brotes

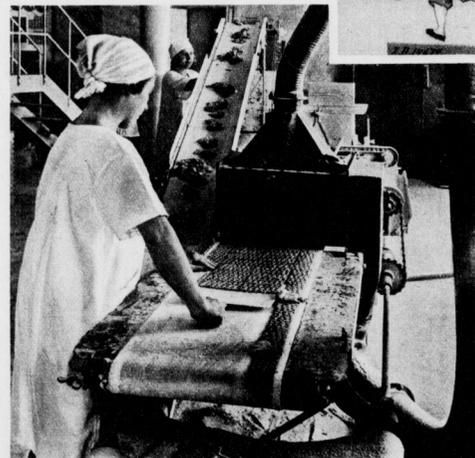
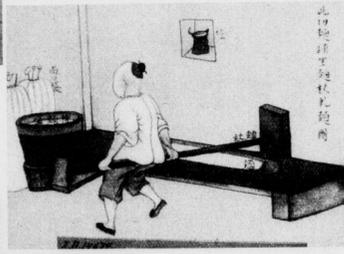
Der Mensch ist und bleibt immer ein Kind der eigenen Scholle. Fremdarbeit, wie ihn andere Frachten anmuten, werden ihn auch die verschiedensten Arten der Ernährung auf dieser Erde befrachten. Mit der verschiedenartigen Kultur wandelt sich die Küche, mit der Küche das Brot. Unbekannt ist, daß die älteste Form der täglichen Nahrung, also des Brotes, der dünngebundene Fladen war, der aus dem zerkleinerten Korn in primitiver Art schnell hergestellt wurde. Je weiter sich der Mensch von der Natur entfernt, je weiter entfernt er sich auch von ihren Grundtendenzen — heute ist man so weit, daß man fast die Kulturstufe eines Volkes an seinem Verbrauch an weissem Weizenbrot messen möchte, und doch benedict



Im dunklen Erdteil ist heute noch jede Frau ihre eigener Bäcker.

Rechts: So bäckt man in China.
 Ein chinesischer Bäcker beim Teignetzen.

Unten: Brot am laufenden Band.
 Herstellung von Knädeleibrot aus Roggenmehl in einer deutschen Großbäckerei.

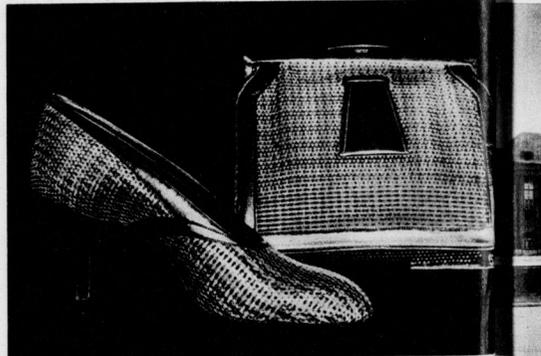


und feines von allen Brotsorten der Erde ist imstande, die „Zuhoil“ (daher der Name Schwedenplatte) bedarf glänzlich zu ergänzen. Wir hier in Deutschland müssen, um der falsch eingestellten Junge unserer Großstädter dienlich zu sein, Hunderte von Millionen Zentnern an Weizen von fremden Ländern importieren. Welch unendlicher volkswirtschaftlicher Vorteil wäre es, wenn wir bei dem selbstproduzierten Roggen bleiben könnten und in der Beziehung von Schweden zugunsten unserer Volkswirtschaft und gleichzeitig zugunsten unserer Volksgesundheit lernen würden.

der hochkultivierte Mensch die Landbevölkerung und die primitiven Völker wegen ihrer Widerstandskraft und Gesundheit, der herrlichen Jahre, der reinen Hausarbeit. Und obwohl er weiß, daß viele von diesen Dingen eben durch die primitive Lebensart und Nahrung beeinflusst werden, kann er sich nicht entschließen, einen der sogenannten Kulturschritte zurückzutun. Eigenartig, daß auch in Europa die widerstandsfähigsten und gesündesten Menschen dem modernen Brot abhandeln scheitern. Hier steht an erster Stelle Schweden, dessen bekanntes Knädeleibrot der Urform des Brotes, dem Fladen, wohl am nächsten kommt. Es ist erstaunlich, wie dieses absolut reine Weizenbrot Roggenbrot einem die Freude am Brotessen wieder bringt. An Nährstoffen übertrifft es die anderen Brote um das Dreis- bis Vierfache.



2500 ...
 Als Einleitung zu dem großen amerikanischen National-Lustfieber, das in jedem Jahre den ...
 2500 Vögelchen hochaufsteigen, die zum ...



Für die ganz reichen Mondänen

hat ein Pariser Modelhaus ein Ensemble herausgebracht, bestehend aus Abendshuhen ...
 Abendhaube, die aus goldenem und silbernem Leder geflochten sind.

Verstärkträsel.

Aus den Wörtern:
 Geduld — Anker — Eigensinn — Indien — Benzol
 — Eltriede — Eibsee —
 sind je drei nebeneinander liegende Buchstaben zu entnehmen, die zusammengefasst ein Sprichwort ergeben.

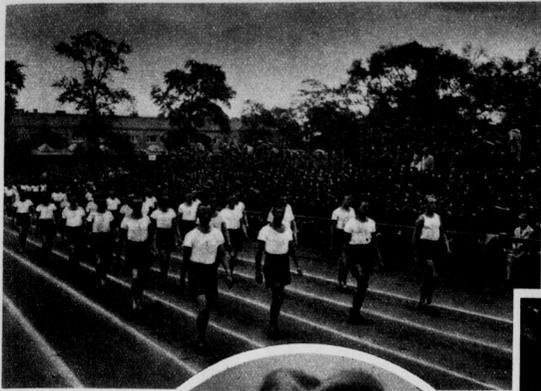
Scharade.

Die Einswei gibt's in Land und Stadt,
 Sie dienen allezt dort wie hier
 Zu Fuß, zu Pferd, per Auto, Rad

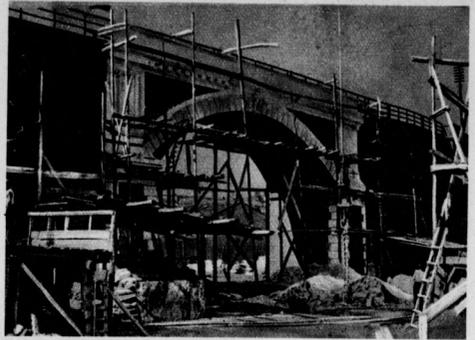
Dem ungehörten,
 In jeder Grammatik,
 Drauf los ...
 Dram muß, ...
 Ein Schupo ...

Zustand ...
 In der ...
 ...
 ...
 ...



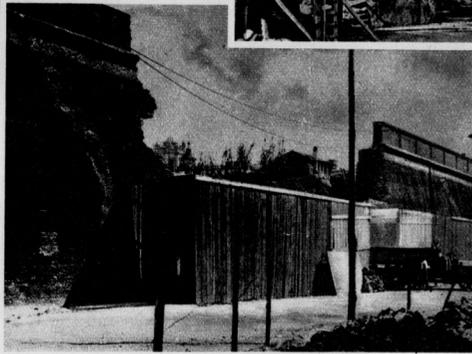


Links:
Das Sportfest der Reichswehr.
In Gegenwart des Chefs der Heeresleitung fand auf dem Sportplatz in der Seydlitzstraße ein Sportfest der Berliner Wachttruppe statt, an dem sich über 400 Reichswehrojodaten aktiv beteiligten. — Die Teilnehmer beim egerzierten mäßigen Übungslauf vor den Tribünen.



Der Eisenbahnhof des Vatikans im Bau.
Der Vatikan wird auf Grund der Vereinbarungen zwischen Mussolini und dem heiligen Stuhl auch einen eigenen Bahnhof erhalten, an dessen Fertigstellung schon eifrig gearbeitet wird.

Oben:
Eine Bahnhofsüberführung mit Eingangsört für die neue Station wird fertiggestellt.



Links:
Abbruchsarbeiten auf dem Gelände, das für den Bahnhof bestimmt ist.
Hier wird das Bahnhofgebäude und der Anfahrtsplatz entleert.



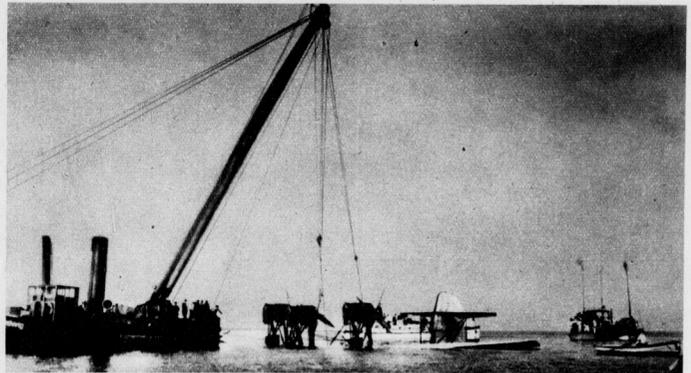
Manischer Typ.
Ein historischer Landmesserliche wüchsiges Bein auf befeuerte Ären des Nation der Maschine erregt bei aufregenden Verhältnisse.

Wohlt Siedler
Ein Ansehungs 1921 durch die wirtschaftlichen Siedler vor einem Ansehungs 1921.

zurückgetreten.
Ein Bolhemaras mit im Staatspräsident Eme- und dem Minister Sabela, die Bolhemaras für das Vorgehen angeboten



Fliegen auf.
Amerikanische Flugpartien bilden, wurden in diesem Jahre vom Flugplatz in Cleveland (Ohio) ab, ihrer Heimatstation Buffalo fliegen sollten.



Ein Flugzeug wird gehoben.
Ein Rohrboch-Romar-Flugzeug, das bei einem Übungsflug аварие erlitt und dabei sank, wurde jetzt wieder gehoben und zur Reparatur in die Fertigungs-Werkstätten von Transalinde gebracht. — Die Hebung des Flugzeuges.



Der neue Hauptbahnhof von Königsberg.
Die Königsbergische Hauptstadt hat ein neues, architektonisch geschmackvoll ausgeführtes Hauptbahnhofgebäude. Früher dem Hochbauwesen sind natürlich Modernisierungen der Gleisanlagen usw. vorgenommen worden, so daß die Stadt jetzt einen der modernsten Bahnhöfe Deutschlands besitzt.



Einheimische „Estimos“.
Eine lustige Momentaufnahme von einer Jachtbootveranstaltung, bei der einzelne Teilnehmer gutgelungene Rennerübungen nach Art der Estimos zeigten.

Und der Löne Meißer,
Dessen Serie Berlin sind,
Weilt im Reich der Geister.

Auflösungen der vorigen Rätsel.

Magisches Quadrat: 1. Riere, 2. Jader, 3. Edwin,
4. Kelms, 5. Ernst.
Zahlenrätsel: Schlüsselworte: 1. Schleiße, 2. Troja,
3. Grube = Die Gebuld ist der Schlüssel jedes Erfolges.

inter.
erwartet,
denn zu legen,
die bedrängt,
die regeln.
4.
denn sprüht
die
ermittelt
bedrängt



Kleine Geschichten

von S. v. Radecki

Am Stadion: das spannende Fußballmatch
Badua-Neustrelitz. Künftigtaugend Zuschauer
sähele sich mit dem Sonntagblatt Kühlung zu.
Am Theater zur gleichen Zeit: Generalprobe.
Am verdunkelten, dichtgedrängten Zuschauerraum
ein Lichtblick — der Tisch des Regisseurs. Dar-
auf ruht eine hellerleuchtete Portion Bodenvurst
mit Salat.

Auf der Bühne rollt das Stück unauffällig
ab. Möglich ein Jäger, ein fast hörbarer
Knack — und das Stück steht still. Drei Se-
kunden peinlichen Wartens.

Wutgebrüll des Regisseurs: „Anspizient!!
Warum geht das Stück nicht weiter?“
Ein schlitternder Privatmann tritt aus der
Kulisse: „Herr G. kann nicht auftreten.“

„Warum nicht?“
„Er hatte sich schon geschminkt — und ist
dann plötzlich zum Fußballmatch gefahren!“
Wutgebrüll Nr. II. „Niemand bringt in ein
Auto, ritt zum Stadion, angelt den G. aus
20.000 Menschen heraus, lauft zurück und zerrt
G. — einen wandelnden, verdunstet Fleischberg
— auf die Bühne.“

G. wird vom Wutgebrüll Nr. III empfangen.
Direktor F. steht auf und laut schneidend:
„Herr G., Sie gehen sofort auf Ihre Gar-
derobe. Ich habe dort mit Ihnen zu sprechen!“

G. sitzt in seiner Garderobe, ganz starr unter
seiner Sündenlast. Da kommt der Direktor mit
Fleischregem Gesicht, schließt die Garderobe-
tür heftig hinter sich zu und laßt flüsternd:
„Also, wer hat gewonnen...?“

Märchen

Als das alte Oesterreich 1918 zusammen-
trafte, waren viele Sektionschefs, Hofräte,
Kariertische Käse und Konzeptbeamte plötzlich
ohne Stellung und irdischen betrübt auf den
Straßen umher. Da trat der alte Hofrat
Yahornet seinen alten Kammliten Schetznuber.
Der aber sah rot und blühens aus. „Wie?“
fragte der Hofrat. „Sind Sie nicht auch ohne
Arbeit, wie wir alle?“

„Schneut's, Ersellens“ sagte der Schetznuber,
„da haben's doch die alten Alten auf Wit-
wagen fortgefahren, um Verdrehen — und
da hab' ich a paar Jentner billia erstanden
von die alten Alten. Und die arbeit' ich jetzt
so für mich zu Hauke auf.“

„Alten's was“, sagte der alte Hofrat fin-
nend, „wenn's wieder a paar Alten aufgearbeit'
hab'n — brama's mir zum Unterschied!“

Sal Mut und Bleichjuna!

Sie hat einen Salon (seit dreißig Jahren),
sie schwärmt für modernes Leben (seit dreißig
Jahren), sie geht mit dem Fortschritt, so daß
dieser leuchtend zurückbleibt. Sie hat es endlich
auch gemacht gebracht, den berühmten ein-
seitigen Vater K. zu einem Besuch heraus-
zurufen.



Der Vater Paul Baum 70 Jahre alt.

Der Landschaftsmaler Paul Baum, Dr. h. c. der Universität Marburg, ein bedeu-
tender Vertreter des Neoimpressionismus in Deutschland, beging kürzlich seinen
70. Geburtstag. — Paul Baum nach einem Gemälde von Karl Doerflinger.

Dumpf, betäubt erzählt dieser nachher seinen
Freunden:

„Ich trete ins Wohnzimmer. Richtig öffnet
sich die Tür vom Salon und ein entzündendes
Blitzen tänzelt herein; rotige Wangen, Seiden-
strümpfe, Bubiköpfchen, feinstreuer Rock, blühende
Augen — die ganze Jahre war keine lie-
big Jahre alt!“

Auf einem Londoner Autibus.

Ein junger Hercules, mit Schultern so breit
wie der Aermelfanal, lächelt den Schaffner noch
breiter an, aber er will nicht begählen.

„Warum?“ fragt der Schaffner.

„Deshalb, weil ich nicht will.“

Der Schaffner droht. Hercules zuckt mit
den breiten Schultern. „Ich rufe die Polizei!“
schreit der Schaffner und zieht heftig an der
Klingelstange.

Ein ganz magerer, ganz schwächlicher kleiner
Polizist erscheint an der Türschwelle.

„Welcher Herr will nicht zahlen?“ wendet
er sich an den Schaffner.

„Das ist die Tape da!“ ruft der, und zeigt
auf den Rücken, der wie ein ägyptischer Koloss
drohend daht.

Der kleine Polizist zieht ihn einen Moment
starr an, wendet sich dann zum Ohr des Schaf-
fers, zieht dabei leise sein Portemonnaie und
flüstert verlegen:

„Wieviel ist er Ihnen schuldig?“

Gegenseitige Ergänzung.

Der Herzog von Norfolk steht sehr früh auf.
Sein größtes Vergnügen ist ein langer Ritt
bei Tagesanbruch.

Neulich traf er dabei im Walde auf einen
Bauer.

„Good morning“, grüßte der Bauer ein
wenig verlegen. „Und was hat Eure Herzog-
lichen Gnaden so früh auf die Beine gebracht?“

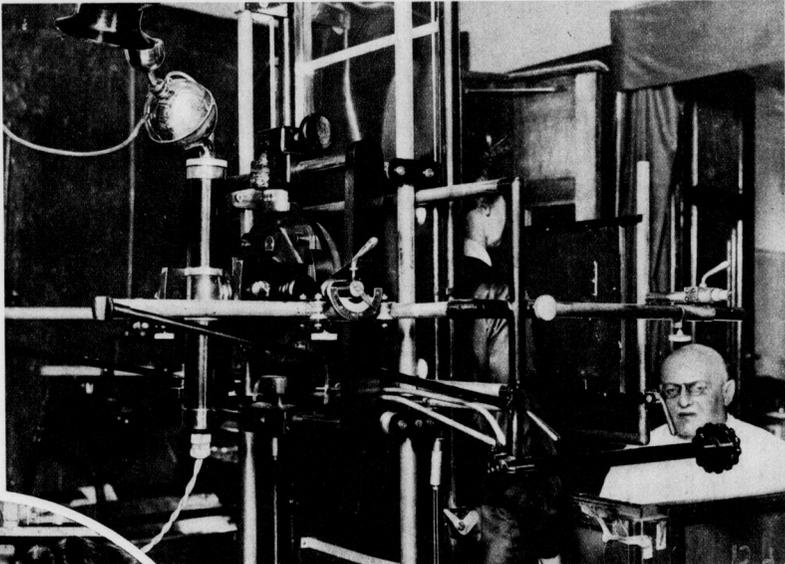
Der Herzog erwiderte lachend, daß er in den
Wald geritten sei, um etwas Appetit für sein
Frühstück zu bekommen; dann wandte er sich
schamig an den Wittdieb:

„Aber Sie... was Teufel machen Sie hier
in meinem Walde, so früh am Morgen?“

„Ach, Herr“, sagte der Bauer sängernd, und
riß plötzlich einen Haken aus seiner Jagdtasche,
„ich bin hier, um etwas Frühstück für meinen
Appetit zu bekommen.“

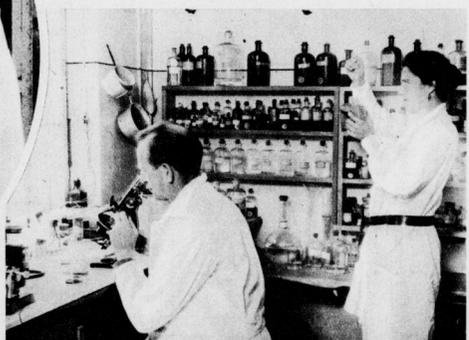
Das Deutsche Institut für Krebsforschung

Einer der Hauptampflätze gegen die fürch-
terbare Geißel der Menschheit, den Krebs, ist das
Deutsche Institut für Krebsforschung in Berlin.
Viele bedeutende Erfolge gegen die fürchterliche
Krankheit sind hier schon erreicht worden, und
man arbeitet unermüdet, um endlich einen
wirksamen Weg zur Behandlung Krebskranter
zu finden, wozu in erster Linie eine reifliche
Kenntnis des Wesens der ganzen Krankheit not-
wendig ist.



Eine Röntgenuntersuchung im Institut für Krebsforschung.

Am Kreis:
Einem Kaninchen werden zu Versuchszwecken Krebszerzeuger
eingespritzt.



Links:
Prof. Dr. Hans
Girichfeld mit
seiner Assistentin
bei der Untersuchung
Krebskranter
Gewebe.